



Medienspiegel

Mai 2024

pressrelations GmbH
Gärtnergasse 10/5
1030 Wien
<http://www.pressrelations.com/at>

Die Beiträge des Medienspiegels sind nur für den internen Gebrauch bestimmt.



Jugend Eine Welt

■	Rudolfsheim Campus Flora Fries sammelte Spenden für "Jugend Eine Welt"	5
	Mein Bezirk Rudolfsheim-Fünfhaus 02.05.2024 Online Marlene Graupner	
■	Rudolfsheim-Fünfhaus ÖVP startet Petition gegen Einbahn der Äußeren Mahü	7
	meinbezirk.at 03.05.2024 Online Patricia Hillinger	
■	Jugend Eine Welt: In Äthiopiens Krisenregion Tigray verhungern Kinder	9
	APA OTS 03.05.2024 Online	
■	"Jugend Eine Welt": In Tigray verhungern Kinder	12
	katholisch.at 06.05.2024 Online	
■	JUGEND EINE WELT	14
	jugendeinewelt.at 06.05.2024 Online	
■	Spende vom Campus Flora Fries	16
	Wiener Bezirkszeitung Rudolfsheim-Fünfhaus 08.05.2024 Print 4 Marlene Graupner	
■	Fairtrade-Umsätze in Österreich gewachsen	17
	katholisch.at 08.05.2024 Online	
■	"Orientierung": Hitzige Debatte über Omri Boehm und seine "Rede an Europa"	20
	APA OTS 10.05.2024 Online	
■	TV-Tipp am Sonntag Jugend Eine Welt im ORF ORF2 - "Orientierung, Sonntag, 12. Mai 2024 - 12:30 Uhr	22
	jugendeinewelt.at 10.05.2024 Online	
■	Günstiges Geld für ein neues Kinderschutzzentrum in Lagos	23
	Börsen-Kurier 15.05.2024 Print 16	
■	Sr. Narciza - "Die Mutter der Straßenkinder aus Ecuador" zu Besuch in Christkindl	24
	Diözese Linz 22.05.2024 Online	
■	Die Pfarre Christkindl unterstützt seit 20 Jahren Straßenkinder in Ecuador	26
	Oberösterreichische Nachrichten 23.05.2024 Online	
■	Ordensfrau: Zunehmend mexikanische Zustände in Ecuador	29
	Katholische Presseagentur Österreich 23.05.2024 Online	
■	Die Pfarre Christkindl unterstützt seit 20 Jahren Straßenkinder in Ecuador	31
	Oberösterreichische Nachrichten Steyr 23.05.2024 Print 1	
■	Wie die Arbeit in einem Entwicklungshilfeprojekt das Leben verändern kann	32
	KURIER 24.05.2024 Online Johanna Kreid	
■	Wie die Arbeit in einem Entwicklungshilfeprojekt das Leben verändern kann	35
	MSN Österreich 24.05.2024 Online	
■	Wenn freiwillige Arbeit das Leben verändert	37
	Kurier GES 24.05.2024 Print 24	
■	"Freuen uns über diesen Meilenstein" Jugend Eine Welt zum endgültig erfolgten Beschluss des EU-Lieferkettengesetzes	39
	jugendeinewelt.at 25.05.2024 Online	
■	Flora-Fries-Campus zeigt ein großes Herz für Hilfsprojekte	41
	Wiener Bez.Blatt Rudolfsh./Fünfh. 28.05.2024 Print 6	
■	SchokoBanane - Schokolade macht Schule	42
	zotter.at 28.05.2024 Online	



■ Bildungschancen für Kinder spendeninfo.at 28.05.2024 Online	44
■ Bildung & Mahlzeiten in Kahalé spendeninfo.at 28.05.2024 Online	45
■ Nahrungsmittel für den Südsudan spendeninfo.at 28.05.2024 Online	46
■ Krankenpflegeausbildung in Ecuador spendeninfo.at 28.05.2024 Online	47
■ Landwirtschaftliche Ausbildung in Kamerun spendeninfo.at 28.05.2024 Online	48
■ Ausbau des Bildungszentrums Bakhita spendeninfo.at 28.05.2024 Online	49
■ Sport und Freizeit in Ciudad Acuña spendeninfo.at 28.05.2024 Online	50
■ Psychologische und pädagogische Unterstützung für Kinder spendeninfo.at 28.05.2024 Online	51
■ Medizinische Versorgung für Straßenkinder in Bangalore spendeninfo.at 28.05.2024 Online	52
■ Flüchtlingshilfe für venezolanische Familien spendeninfo.at 28.05.2024 Online	53
■ Konditorei- und Schneiderei-Ausbildung spendeninfo.at 28.05.2024 Online	54
■ Das Don Bosco-Tageszentrum in Tirana spendeninfo.at 28.05.2024 Online	55
■ Zentrum für Frauen und Mädchen spendeninfo.at 28.05.2024 Online	56
■ Ausbau von schulischer Infrastruktur spendeninfo.at 28.05.2024 Online	57
■ Ein Trinkwassersystem für Simiátug spendeninfo.at 28.05.2024 Online	58
■ Fachkräfte für Sonnenenergie spendeninfo.at 28.05.2024 Online	59
■ Bildungszentrum in Burkina Faso spendeninfo.at 28.05.2024 Online	60
■ Sinnvolle Freizeitbeschäftigung in Burundi spendeninfo.at 28.05.2024 Online	61
■ Hochwertige Bildungsangebote für Jugendliche spendeninfo.at 28.05.2024 Online	62
■ Sieben Ausbildungszentren für Madagaskar spendeninfo.at 28.05.2024 Online	64
■ Förderung der gefährdeten Jugend in Kapstadt spendeninfo.at 28.05.2024 Online	65
■ Nahrhaftes Essen hilft spendeninfo.at 28.05.2024 Online	66
■ 15 Jahre weltkirchlich am Puls der Zeit ordensgemeinschaften.at 29.05.2024 Online	67



■ Sr. Narciza aus Ecuador zu Besuch in Österreich Projektpartnerin ermöglicht Kindern und Jugendlichen aus ärmsten Verhältnissen ein besseres Leben jugendeinewelt.at 29.05.2024 Online	70
■ Wien Einladung: Aktionsabend gegen Kinderarbeit 11. Juni 2024, ab 17 Uhr, WIENXTRA-Kinderinfo, MuseumsQuartier/Hof 2, Museumsplatz 1, 1070 Wien jugendeinewelt.at 31.05.2024 Online	72
■ Jugend Eine Welt jugendeinewelt.at 31.05.2024 Online	74
■ Jugend Eine Welt beim Fußball-Gottesdienst Sonntag, 9. Juni 2024, 10 Uhr, im Stadion Hartberg und live im Fernsehen in ORF III jugendeinewelt.at 31.05.2024 Online	76

Anhang

Inserate Inserate von Jugend Eine Welt	77
Interview mit Wolfgang Wedan Dramatische Not in Tigray	81
Soziale Medien Facebook und Instagram	85
Veranstaltungen im Mai Woche des guten Testaments	86
TV Jugend Eine Welt im ORF 2	88
Newsletter im Mai Aktueller Newsletter	89
Unsere Aufgabenbereiche Arbeitsbereiche von Jugend Eine Welt	91



 Mein Bezirk Rudolfsheim-Fünfhaus

Reach: 323

AÄW: 8,08 €

Visits: 9.696

Paywall: -

Datum: 02.05.2024

Bewertung: 

Autor: Marlene Graupner

Thema: Jugend Eine Welt

Rudolfsheim Campus Flora Fries sammelte Spenden für "Jugend Eine Welt"



Der Bildungscampus Flora Fries sammelte Spenden für die Initiative "Jugend Eine Welt". In den vergangenen Monaten kam dabei eine stolze Summe von 1.680 Euro zusammen.

WIEN/RUDOLFSHEIM-FÜNFHAUS. Der Bildungscampus Flora Fries in Rudolfsheim-Fünfhaus setzte sich erneut für "Jugend Eine Welt" ein und konnte durch großzügige Spendenaktionen insgesamt 1.680 Euro sammeln. Dieser Betrag wird dazu verwendet, Bildungsprojekte im Südsudan zu unterstützen.

Den Anfang machte die Handelsschule/HAK-Aufbaulehrgang im Rahmen ihres 60-Jahre-Jubiläums am 3. Oktober 2023. Es folgten weitere Spendenaktionen, darunter ein Festgottesdienst zur Seligsprechung der Ordensgründerin und Aktivitäten im Rahmen des Adventmarktes sowie der Sternsingeraktion der Volksschule.

Insgesamt konnte der Bildungscampus 1.680 Euro sammeln. (Symbolbild)

Foto: Unsplash/Josh Appel

hochgeladen von Marlene Graupner

Die Übergabe der Spende fand in Anwesenheit von Schüler und Lehrpersonal statt. Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von "Jugend Eine Welt" bedankte

Spendenübergabe an Jugend Eine Welt am Bildungscampus Flora Fries, mit Ruth Bulant (Direktorin VS, BC Flora Fries), Reinhard Heiserer (Geschäftsführer Jugend Eine Welt), Vera Pfaffstaller (Teamlehrerin VS, BC Flora Fries), Gabriele Kraus (AHS, BC Flora Fries), Gabriele Mittermann (Teamlehrerin VS, BC Flora Fries), Barbara König (Standortkoordinatorin, BC Flora Fries) und SchülerInnen der Volksschule.

Foto: Jugend eine Welt

hochgeladen von Marlene Graupner

Insgesamt konnte der Bildungscampus 1.680 Euro sammeln. (Symbolbild)

Foto: Unsplash/Josh Appel

hochgeladen von Marlene Graupner



sich für die langjährige Kooperation: "Das Interesse und Engagement der Schulgemeinschaft der Friesgasse schlägt so eine Solidaritätsbrücke zu Schulen und Bildungseinrichtungen, welche durch Unterstützung aus Österreich bessere Schulbildung anbieten können."

Bildung überwindet Armut

"Jugend Eine Welt" engagiert sich seit vielen Jahren, gemäß dem Leitgedanken "Bildung überwindet Armut", im Südsudan. Das Engagement dort wird nun

[Link öffnen](#)

durch den Beitrag der Schulgemeinschaft Friesgasse besonders in den Fokus gerückt. Schulen, die ebenfalls Interesse an einer Partnerschaft mit "Jugend Eine Welt" haben, können sich an info@jugendeinewelt.at wenden. Weitere Informationen gibt es unter www.jugendeinewelt.at

Das könnte dich auch interessieren:

00

[Inhalt melden](#)



Rudolfshheim-Fünfhaus ÖVP startet Petition gegen Einbahn der Äußeren Mahü



Felix Ofner (ÖVP) möchte den Verkehr auf die Gleiskörper verlegen.

Foto: ÖVP

hochgeladen von Marlene Graupner

Planungsstadträtin Ulli Sima (li) und Bezirksvorsteher Dietmar Baurecht präsentierten die Pläne für die

Mahü.

Foto: Patricia Hillinger/rmw

hochgeladen von Marlene Graupner

Die Äußere Mariahilfer Straße soll laut Stadt Wien als Einbahn geführt werden. Die ÖVP stemmt sich dagegen.

Planungsstadträtin Ulli Sima präsentierte gemeinsam mit Bezirksvorsteher Dietmar Baurecht (beide SPÖ) kürzlich das erste Konzept für eine "klimafittere" Äußere Mariahilfer Straße. Sima verkündete, dass die 1,9 Kilometer lange Straße vom Mariahilfer Gürtel bis zur Schlossallee umfassend umgestaltet werden soll.

Planungsstadträtin Ulli Sima (li) und Bezirksvorsteher Dietmar Baurecht präsentierten die Pläne für die Mahü.

Foto: Patricia Hillinger/rmw

hochgeladen von Marlene Graupner

Aus all den Überlegungen hat sich eine Einbahnführung stadtauswärts als beste Lösung herauskristallisiert, hieß es. Die neue Äußere Mariahilfer Straße umfasst also künftig stadtauswärts einen Fahrstreifen für den KFZ-Verkehr, einen eigenen Gleiskörper der Straßenbahnlinien 52 und 60 und auf stadtein-

wärtiger Seite einen modernen, breiten Zwei-Richtungs-Radweg.

Rückgang der Kundschaft

Diese Pläne der SPÖ stoßen allerdings auf Gegenwind: "Gerade jene Menschen, die zwischen dem Westbahnhof und der Äußeren Mahü wohnen, werden dadurch verkehrstechnisch total isoliert. Diesen Bereich mit dem Auto Richtung Gürtel zu verlassen, ist dann unmöglich", so ÖVP-Obmann Felix Ofner. Auch die Unternehmerinnen und Unternehmer würden unter der Einbahn leiden, wie etwa Bäcker Josef Schrott erklärte. "Viele Leute, die stadteinwärts fahren, parken vor der Türe und besorgen sich ihr Frühstück bei uns. Ich würde mir wünschen, dass die Fahrbahn zweispurig bleibt, sonst wäre mit finanziellen Einbußen zu rechnen", so Schrott.

Die ÖVP befürchtet, dass sich der Verkehr durch die Einbahnregelung auf die anderen Teile des Bezirks verlagern wird. "Mehr als 5.000 Autos werden täglich ausweichen und das Verkehrsaufkommen etwa auf der Sechshauser Straße und der Felberstraße erhöhen", so Ofner, dessen Partei eine Petition startete, um die Einbahn doch noch abzuwenden. Er schlägt eine Verlagerung des Autoverkehrs auf den Gleiskörper der Straßenbahn vor. So könnten die Gehsteige auf beiden Seiten verbreitert und stadtauswärts eine neue Parkspur geschaffen werden.

[Link öffnen](#)

Auch für einen Radweg wäre, laut Ofner, ausreichend Platz.

Bist du für oder gegen eine Einbahn?

Für Bezirksvorsteher Dietmar Baurecht (SPÖ) ist die in dieser Petition geforderte Variante verkehrstechnisch nicht zielführend. Darüber hinaus steht sie seiner Meinung nach im "krassen Gegensatz" zu den Wünschen und Anliegen der Bevölkerung. "Die Befragungsergebnisse waren mehr als eindeutig: eine Verkehrsberuhigung, mehr Sicherheit, Grünflächen, sichere Radwege, breitere Gehsteige und pünktlich fahrende Straßenbahnen. Zum Vorteil der Bezirksbevölkerung und der klein- und mittelständischen Betriebe", stellt Baurecht klar.

Das könnte dich auch interessieren:

Das Reindorfer Maibaumfest war ein voller Erfolg

Campus Flora Fries sammelte Spenden für "Jugend Eine Welt"

Mehr Bilder anzeigen

00

Inhalt melden



Jugend Eine Welt: In Äthiopiens Krisenregion Tigray verhungern Kinder



Wolfgang Wedan, Globaler Nothilfekoordinator von Jugend Eine Welt, reiste in die vom Bürgerkrieg gezeichnete Region, um rasche Hilfsmaßnahmen der Ö-Entwicklungsorganisation zu planen

Die Lage ist dramatisch. Es gibt in Tigray ein schweres Nahrungsmittelproblem. In den ländlichen Gebieten verhungern Kinder und ältere Menschen

Wolfgang Wedan, Globaler Nothilfekoordinator von Jugend Eine Welt, über die aktuelle humanitäre Lage in Äthiopiens Krisenregion Tigray

1/3

Durchschnittlich finden in jedem Camp zwischen

40.000 bis 50.000 Menschen Zuflucht. Die räumlichen und hygienischen Verhältnisse sind katastrophal. Um ein wenig Privatsphäre zu haben, werden Plastikplanen aufgehängt. Die Geflüchteten müssen auf engstem Raum leben. Väter, Mütter und Kinder schlafen teilweise auf dem Boden

Wolfgang Wedan, Globaler Nothilfekoordinator von Jugend Eine Welt, über die katastrophale Lage in den Flüchtlings-Camps

2/3

"Wir sprechen hier von Nothilfe-Projekten zur Nahrungsmittel- und Wasserversorgung, aber auch von nachhaltiger, auf einen längeren Zeitraum ausgelegter Hilfe in den Bereichen Trauma-Bewältigung und Schulbildung. Die notleidenden Menschen in Tigray sind auf fremde Hilfe angewiesen. Bitte lassen Sie sie nicht im Stich

Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt, bittet um Spenden

3/3

"Die Lage ist dramatisch. Es gibt in Tigray ein schweres Nahrungsmittelproblem. In den ländlichen Gebieten verhungern Kinder und ältere Menschen", berichtet Wolfgang Wedan, Globaler Nothilfekoordinator



nator von Jugend Eine Welt, nach seiner Rückkehr aus Äthiopien. Der erfahrene Katastrophenhelfer reiste vor wenigen Tagen in die Tigray-Region, um vor Ort konkrete Hilfsmaßnahmen für die vom mittlerweile beendeten Bürgerkrieg stark traumatisierte und notleidende Bevölkerung einzuleiten.

Katastrophale Lage für Binnenvertriebene

Wedan besuchte auf seiner Reise die kleineren Städte Shire, Adwa und Adigrat im Norden sowie Mekele, die Hauptstadt der Tigray-Region. Darüber hinaus machte sich der Globale Nothilfe Koordinator von Jugend Eine Welt ein Bild von den acht Camps für Binnenvertriebene. Denn mehr als eine Million Menschen können nach UN-Angaben nicht an ihren ursprünglichen Heimort zurückkehren. Aktuell sind sie in ehemaligen Schulen, Kasernen und Fabriken sowie in provisorischen Flüchtlings-Camps untergebracht. "Durchschnittlich finden in jedem Camp zwischen 40.000 bis 50.000 Menschen Zuflucht. Die räumlichen und hygienischen Verhältnisse sind katastrophal. Um ein wenig Privatsphäre zu haben, werden Plastikplanen aufgehängt. Die Geflüchteten müssen auf engstem Raum leben. Väter, Mütter und Kinder schlafen teilweise auf dem Boden", erzählt Wedan. "In einem der Flüchtlingslager hat es auf dem gesamten Gelände nur zwei Toiletten gegeben. Es bildeten sich lange Schlangen. Jeder kann sich ausmalen, wie die hygienischen Zustände in und rund um das Camp sind", so der Steirer weiter.

Bevölkerung nach Krieg traumatisiert

Laut Schätzungen starben während des zweijährigen Tigray-Konflikts rund 700.000 Menschen. Zur Einordnung: Vor dem Bürgerkrieg zählte die Tigray-Region sieben Millionen EinwohnerInnen. "Viele Leute, mit denen ich vor Ort gesprochen habe, reden offen von einem Genozid", erzählt Wedan. So sollen die eritreischen Streitkräfte, die gemeinsam mit der Armee von Äthiopiens Regierung gegen die Volks-

befreiungsfront von Tigray (TPLF) kämpften, in einer großen Textilfabrik in der Nähe von Adwa rund 800 Jugendliche zusammengetrieben haben. "Zuerst mussten sie die ganze Halle für die Streitkräfte ausräumen, danach wurden sie alle erschossen", gibt Wedan den Inhalt eines Gesprächs mit Tesfasselassie Medhin, Bischof von Adigrat, wieder. Darüber hinaus fanden nachweislich während des Bürgerkriegs Massenvergewaltigungen und Folter statt. "Wenn du in die Augen von älteren Menschen schaust, dann siehst du meist nur absolute Leere. Die Bevölkerung ist traumatisiert. Kranke und Kriegsversehrte verlassen ihre Häuser nicht mehr, weil sie sich schämen. Es braucht dringend Hilfe. Nicht nur kurzfristig bei der Nahrungsmittel- und medizinischen Versorgung, sondern auch längerfristig bei den Themen sauberes Trinkwasser sowie Strom. Ein weiterer großer Punkt ist der Schulbetrieb. In den Schulen wird mittlerweile wieder unterrichtet. Doch die Kinder haben keine Hefte, keine Stifte, um sich im Unterricht Notizen zu machen und so ihr Erlerntes auf Papier zu bringen."

Zwei Millionen Menschen vom Hungertod bedroht

Darüber hinaus verschärft der Klimawandel die Situation der notleidenden Bevölkerung zunehmend. Viele Brunnen sind leer. Die extreme Hitze ließ Flüsse und Gewässer austrocknen. Wasser für die Landwirtschaft fehlt an allen Ecken und Ende. "Regnet es einmal, dann ist der Regen so stark, dass die Ernte zerstört wird", so Wedan. "Dazu kommt auch noch die Abholzung der Wälder, um Feuerholz zum Kochen zu haben. Gas bzw. Treibstoff sind nämlich nicht leistbar. Die Inflation treibt die Preise extrem in die Höhe." Als Beispiel nennt Wedan den Preis von einem Liter Benzin: Im Dezember kostete dieser noch einen Euro. Bei seinem Besuch im April war er bereits auf drei Euro hinaufgeschnellt. "Holz ist für die Bevölkerung in Tigray somit die einzig leistbare Möglichkeit. Die Abholzung der Wälder hat aber wiederum zur Folge, dass starke Regenfälle zuneh-

mend Murenabgänge auslösen, die die fruchtbaren Böden zerstören." Nach Angaben der nach dem Krieg eingesetzten Interims-Regionalverwaltung (IRA) von Tigray sind rund zwei Millionen Menschen in Tigray vom Hungertod bedroht, weitere 5,2 Millionen benötigen Nahrungsmittelhilfe.

Jugend Eine Welt-Projektpartner vor Ort

Die Salesianer Don Boscos, langjährige Projektpartner von Jugend Eine Welt in der Tigray-Region, sind nicht nur in den größeren Städten, sondern auch im ländlichen Raum, wo die Lage immer dramatischer wird, vor Ort. Laut UN-Angaben sind mehr als 13 Prozent aller Kinder unter fünf Jahren in Tigray unterernährt - genauso wie rund die Hälfte aller schwangeren und stillenden Frauen. "Unsere Projektpartner vor Ort versorgen stillende Mütter und Kinder mit den notwendigen Vitaminen, kochen täglich Suppe. Ohne diese Hilfe würden die Kinder nicht aufwachsen können. Über Brunnen wird Trinkwasser ausgegeben. Gebackenes Brot wird in die Flüchtlings-Camps gebracht und zur Verteilung an die hungernden Menschen übergeben", erzählt der Globale Nothilfekoordinator der österreichischen Entwicklungsorganisation. "Die medizinische Versorgung in der Tigray-Region ist gleich Null. Medikamente müssen aus der Hauptstadt Addis Abeba in den 1.000 Kilometer entfernten Norden gebracht werden. Das ist natürlich extrem teuer und daher auch für die breite Masse nicht leistbar", so Wedan weiter.

[Link öffnen](#)

Schnelle und nachhaltige Hilfe nötig

Die Planungen von Jugend Eine Welt, schnelle und nachhaltige Hilfe für die notleidende Bevölkerung in Tigray bereitzustellen, laufen daher seit der Rückkehr Wedans auf Hochtouren. "Wir sprechen hier von Nothilfe-Projekten zur Nahrungsmittel- und Wasserversorgung, aber auch von nachhaltiger, auf einen längeren Zeitraum ausgelegter Hilfe in den Bereichen Trauma-Bewältigung und Schulbildung. Die notleidenden Menschen in Tigray sind auf fremde Hilfe angewiesen. Bitte lassen Sie sie nicht im Stich", bittet Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, um Spenden.

Weitere Informationen: www.jugendeinewelt.at

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

Wolfgang Wedan, Globaler Nothilfekoordinator von Jugend Eine Welt, steht gerne für weiterführende Interviews zur Verfügung.

Rückfragen & Kontakt:

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS | JEW0001



Medien gesamt: 6 Reach gesamt: 15.990 Visits gesamt: 479.797 AÄW gesamt: 399,85 €

[APA OTS](#) | [Katholische Presseagentur Österreich](#) | [top-news.at](#) | [brandaktuell.at](#) | [jugendeinewelt.at](#) | [stmk.mycity24.at](#)



"Jugend Eine Welt": In Tigray verhungern Kinder

Jugend Eine Welt

"Jugend Eine Welt": In Tigray verhungern Kinder

Nothilfe Koordinator Wedan nach Lokalausgang in nordäthiopischer Krisenregion: Unvorstellbare Zustände in provisorischen Flüchtlingscamps - Berichte von schweren Kriegsverbrechen im Krieg von 2020 bis 2022

03.05.2024

Das Hilfswerk "Jugend Eine Welt" berichtet von dramatischen Zuständen in der nordäthiopischen Provinz Tigray. "Es gibt in Tigray ein schweres Nahrungsmittelproblem. In den ländlichen Gebieten verhungern Kinder und ältere Menschen", so Wolfgang Wedan, Nothilfe Koordinator von "Jugend Eine Welt", nach seiner Rückkehr aus Äthiopien. Der Katastrophenhelfer reiste vor wenigen Tagen in die Tigray-Region, um vor Ort konkrete Hilfsmaßnahmen für die vom mittlerweile beendeten Bürgerkrieg stark traumatisierte und notleidende Bevölkerung einzuleiten.

Wedan machte sich laut Aussendung u.a. ein Bild von den acht Camps für Binnenvertriebene. Mehr als eine Million Menschen können nach UN-Angaben nicht an ihren ursprünglichen Heimatort zurückkehren. Aktuell seien sie in ehemaligen Schulen, Kasernen und Fabriken sowie in provisorischen Flüchtlings-Camps untergebracht. "Durchschnittlich finden

in jedem Camp zwischen 40.000 bis 50.000 Menschen Zuflucht. Die räumlichen und hygienischen Verhältnisse sind katastrophal. Um ein wenig Privatsphäre zu haben, werden Plastikplanen aufgehängt. Die Geflüchteten müssen auf engstem Raum leben. Väter, Mütter und Kinder schlafen teilweise auf dem Boden", so Wedan: "In einem der Flüchtlingslager hat es auf dem gesamten Gelände nur zwei Toiletten gegeben. Es bilden sich lange Schlangen. Jeder kann sich ausmalen, wie die hygienischen Zustände in und rund um das Camp sind."

Laut Schätzungen starben während des zweijährigen Tigray-Konflikts von 2020 bis 2022 rund 700.000 Menschen. Vor dem Bürgerkrieg zählte die Tigray-Region sieben Millionen Einwohner. "Viele Leute, mit denen ich vor Ort gesprochen haben, reden offen von einem Genozid", berichtete Wedan. So sollen die eritreischen Streitkräfte, die gemeinsam mit der Armee von Äthiopiens Regierung gegen die Volksbefreiungsfront von Tigray (TPLF) kämpften, in einer großen Textilfabrik in der Nähe von Adwa rund 800 Jugendliche zusammengetrieben haben. "Zuerst mussten sie die ganze Halle für die Streitkräfte ausräumen, danach wurden sie alle erschossen", gab Wedan den Inhalt eines Gesprächs mit Tesfaselassie Medhin, Bischof von Adigrat, wieder. Darüber hinaus hätten nachweislich während des Bürgerkriegs Massenvergewaltigungen und Folter stattgefunden.

Wedan: "Die Bevölkerung ist traumatisiert. Kranke



und Kriegsversehrte verlassen ihre Häuser nicht mehr, weil sie sich schämen. Es braucht dringend Hilfe. Nicht nur kurzfristig bei der Nahrungsmittel- und medizinischen Versorgung, sondern auch längerfristig bei den Themen sauberes Trinkwasser sowie Strom."

Ein weiterer großer Punkt sei der Schulbetrieb. In den Schulen werde mittlerweile wieder unterrichtet, "doch die Kinder haben keine Hefte, keine Stifte, um sich im Unterricht Notizen zu machen und so ihr Erlerntes auf Papier zu bringen". Darüber hinaus verschärft der Klimawandel die Situation der notleidenden Bevölkerung zunehmend. Viele Brunnen sind leer. Die extreme Hitze ließ Flüsse und Gewässer

austrocknen. Wasser für die Landwirtschaft fehlt an allen Ecken und Ende. "Regnet es einmal, dann ist der Regen so stark, dass die Ernte zerstört wird", so Wedan.

Nach Angaben der nach dem Krieg eingesetzten Interims-Regionalverwaltung (IRA) von Tigray sind rund zwei Millionen Menschen in Tigray vom Hungertod bedroht, weitere 5,2 Millionen benötigen Nahrungsmittelhilfe.

(Infos: www.jugendeinewelt.at/)

Quelle: kathpress

[Link öffnen](#)





 jugundeinewelt.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: 

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 06.05.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

JUGEND EINE WELT



Schenken Sie faire Rosen zum Muttertag! Zwei Drittel der in Österreich verkauften Rosen werden nicht fair hergestellt und gehandelt

Was wäre ein Muttertag ohne Rosen? Doch der angenehme Duft der beliebten Muttertags-Überraschung überdeckt auch heute oft den negativen Beigeschmack unmenschlicher Arbeitsbedingungen im Produktionsland. Trotz des Angebots von Fairtrade-Rosen landen im Jahr 2024 immer noch Rosen in Österreichs Blumengeschäften, die alles andere als fair hergestellt und gehandelt wurden. "Die Arbeitsbedingungen im Globalen Süden sind prekär, die Löhne zu niedrig, es fehlt an Schutzbestimmungen und Umweltstandards werden oft nicht eingehalten. Zudem ist ausbeuterische Kinderarbeit ein zentrales Thema", so Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer.

Blanca Roao Pujota Quishpe, Mitarbeiterin bei Hoja Verde. 1997 in Cayambe, Ecuador, gegründet und hat sich Hoja Verde auf die Produktion von Rosen

auf drei Farmen mit einer Fläche von 46 Hektar spezialisiert. Auf 2800 Metern über dem Meeresspiegel gelegen, bietet die Region optimale Bedingungen für den Anbau hochwertiger Blumen, die seit 2000 Fairtrade-zertifiziert sind.

Harte Arbeit verdient faire Entlohnung

Ecuador gehört, neben Kenia und Äthiopien, zu den drei wichtigsten Rosen-Exporteuren weltweit. Das Land an der Westküste Südamerikas, aktuell u.a. von einer schweren Energiekrise betroffen, ist bestens geeignet für die Rosenzucht. Die Lage direkt am Äquator ermöglicht auf 2.800 bis 3.000 Metern ganzjährig gleichbleibende Temperaturen und eine hohe Lichtintensität. Idealbedingungen für qualitativ hochwertige Rosen, die im Ausland großen Absatz finden. Allein anlässlich des Valentinstags exportierte Ecuador Rosen im Wert von rund 130 Millionen Euro. Zum Muttertag boomt das Geschäft in ähnlichen Dimensionen. "Die Rosen-Industrie sichert vielen Menschen in Ecuador einen Arbeitsplatz. Die Job-Möglichkeit hat allerdings auch ihren Preis", erzählt Heiserer, der sich erst kürzlich im Zuge einer Projektreise nach Ecuador selbst ein Bild vor Ort machte. "Immerhin wird mittlerweile der Mindestlohn bezahlt und vom Staat auch darauf geschaut, dass sowohl die ökologischen Mindeststandards eingehalten werden als auch keine Kinderarbeit mehr passiert. Doch die Arbeiterinnen und Arbeiter müssen tagtäglich weiterhin harte Tätigkeiten verrichten, die eigentlich fair entlohnt werden sollten."



Rosen zum Muttertag: Achten Sie auf das FAIRTRADE-Siegel!

Als Mitträger und Förderer von FAIRTRADE Österreich setzt sich Jugend Eine Welt seit 26 Jahren, neben der Unterstützung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen, auch für Bedingungen eines fairen Handels, Umweltschutz und gegen missbräuchliche Kinderarbeit ein. Zudem unterstützt die österreichische Entwicklungsorganisation in Ländern des Globalen Südens, wie beispielsweise in Ecuador, Genossenschaften und Produzenten, die fair gehandelte Produkte herstellen und international vertreiben.

[Link öffnen](#)

"Jede dritte in Österreich verkaufte Rose ist eine FAIRTRADE-Rose. Das bedeutet im Umkehrschluss aber auch, dass noch immer zwei Drittel nicht unter fairen Arbeitsbedingungen und ohne Umweltbelastungen hergestellt werden. Schenken Sie zum Muttertag kein Leid. Achten Sie bitte beim Rosenkauf bewusst auf das FAIRTRADE-Siegel", appelliert Heiserer.

Vielen Dank an Fairtrade Österreich für die zur Verfügung gestellten Fotos (Credit: CLAC/Iñáqui Mantz/Martín Jaramillo).





Wiener Bezirkszeitung Rudolfsheim-Fünfhaus

Reach: 13.780

AÄW: 655,38 €

Verbreitung: 19.139

Seite: 4

Datum: 08.05.2024

Autor: Marlene Graupner

Thema: Jugend Eine Welt



Spende vom Campus Flora Fries

Bildungscampus Flora Fries sammelte Spenden für „Jugend Eine Welt“.

VON MARLENE GRAUPNER

Der Bildungscampus Flora Fries in Rudolfsheim-Fünfhaus setzte sich erneut für „Jugend Eine Welt“ ein und konnte durch großzügige Spendenaktionen insgesamt 1.680 Euro sammeln. Dieser Betrag wird dazu verwendet, Bildungsprojekte im Südsudan zu unterstützen.

Den Anfang machte die Handelsschule/HAK-Aufbaulehrgang im Rahmen ihres 60-Jahre-Jubiläums am 3. Oktober 2023. Es folgten weitere Spendenaktionen, darunter ein Festgottesdienst zur Seligsprechung der Ordensgründerin und Aktivitäten im Rahmen des Adventmarktes sowie der Sternsingeraktion der Volksschule. Die Übergabe der Spende fand in Anwesenheit von Schüler und Lehrpersonal statt. Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von „Jugend Eine Welt“ bedankte sich für die langjährige



Stolz überreichten Schüler und Lehrer des Bildungscampus Flora Fries die Spende an Reinhard Heiserer (4.v.r.)

Foto: Jugend eine Welt

Kooperation: „Das Interesse und Engagement der Schulgemeinschaft der Friesgasse schlägt so eine Solidaritätsbrücke zu Schulen und Bildungseinrichtungen, welche durch Unterstützung aus Österreich bessere Schulbildung anbieten können.“

Bildung überwindet Armut

„Jugend Eine Welt“ engagiert sich seit vielen Jahren, gemäß dem

Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“, im Südsudan. Das Engagement dort wird nun durch den Beitrag der Schulgemeinschaft Friesgasse besonders in den Fokus gerückt. Schulen, die ebenfalls Interesse an einer Partnerschaft mit „Jugend Eine Welt“ haben, können sich an info@jugendeinewelt.at wenden. Weitere Infos gibt es unter www.jugendeinewelt.at





Fairtrade-Umsätze in Österreich gewachsen

Fairtrade America

Fairtrade-Umsätze in Österreich gewachsen

Fairtrade-Österreich-Geschäftsführer Kirner: In Österreich greift trotz Inflation stabile Konsumentenschicht zu nachhaltigen Lebensmittel - Umsatz in Österreich 2023 auf über 660 Mio. Euro gestiegen - Erfolgsgeschichte seit 1993 - Missernten und Preisanstieg bedrohen Kleinbauern

08.05.2024

Trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, wie Inflation und Preisanstieg im Lebensmittelsektor, stieg der geschätzte Umsatz mit Fairtrade-Produkten in Österreich im Vorjahr um 12 Prozent auf 663 Mio. Euro. "Das Schlimmste liegt jetzt hinter uns", so das Fazit von Fairtrade-Österreich-Geschäftsführer Hartwig Kirner. Obwohl Konsumentinnen und Konsumenten verstärkt zu günstigen Lebensmitteln greifen würden, bleibe die Gruppe jener, die Fairtrade kaufen, stabil. Daran habe auch die "Zwei-Euro-Hürde" bei Fairtrade-Bananen nichts geändert, so Kirner im Kathpress-Gespräch: "Das zeigt, wie resilient Fairtrade-Produkte sind und wie verlässlich Fairtrade-Konsumenten."

Österreich liegt beim Pro-Kopf-Konsum von Fairtrade-Produkten weltweit auf Platz zwei hinter der Schweiz. Durchschnittlich gaben Österreicherinnen und Österreicher 2023 rund 73 Euro pro Person aus,

in Deutschland belief sich der Fairtrade-Umsätze pro Kopf auf rund 30 Euro. "In Österreich greift eine stabile Konsumentenschicht zu nachhaltigen Lebensmitteln", meinte dazu Kirner, der auch auf die hohe Bekanntheit des Siegels verwies. So kennen 95 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher Fairtrade, 88 Prozent bringen dem Gütesiegel ein hohes Vertrauen entgegen.

Trotz Teuerung seien Fairtrade-Produkte beliebter denn je, erklärte Kirner. Konkret zeige sich das am Plus bei zertifizierten Kakao (+13 Prozent), Rosen (+8 Prozent) und Kaffee (+0,2 Prozent). Ein Mengenrückgang wurde bei Bananen (-0,7 Prozent) verzeichnet. 2.500 Produkte tragen in Österreich bereits das Fairtrade-Siegel. Im Gegensatz zu internationalen Markenkonzernen setzen zahlreiche österreichische Nahrungsmittelhersteller und Supermarktketten-Eigenmarken auf das Gütesiegel.

Vor allem Fairtrade-zertifizierter Kakao treibe das Wachstum voran, informierte der Fairtrade-Geschäftsführer. So verwendet etwa der Schokoladenhersteller "Manner" seit dem Vorjahr für alle Produkte der Marke Casali ausschließlich Fairtrade-Kakao.

Erfolgsgeschichte seit 1993

Das Fairtrade-Siegel sei seit seinen Anfängen 1993 eine "Erfolgsgeschichte", meinte Kirner, der die Fairtrade-Günderinnen und Gründer als "Visionäre" bezeichnete. Seit 2011 haben sich die Fairtrade-Um-

sätze im Handel gar mehr als versechsfacht.

Mit dem Erfolg komme die Verantwortung für transparente Lieferwege, Produktion und Kommunikation: "Je größer ein System wird, egal ob 'Bio' oder Fairtrade, desto mehr schaut man hin", sagte Kirner. Im Vergleich zu den Anfängen habe man in den vergangenen Jahren die Kontrolle und Rückverfolgung der Produkte und Produktion verschärft. "Vor 30 Jahren ist noch viel mit Vertrauen gegangen, heute müssen wir EU-Standards erfüllen und mittels Digitalisierung kontrollieren."

Die Fairtrade-Produzenten, die in Genossenschaften organisiert sind, müssen zudem ab Jahresende die EU-Entwaldungsrichtlinie umsetzen. Diese soll verhindern, dass für den Anbau von Kakao, Kaffee sowie Palmöl Wald gerodet wird. Hersteller müssen künftig nachweisen, dass die Produkte entlang der Lieferkette "entwaldungsfrei" hergestellt wurden. Für die Bauern bedeute dies einen zusätzlichen Verwaltungsaufwand, so Kirner. Fairtrade unterstützt die Produzenten mit Satellitendaten, um die EU-Anforderungen zu erfüllen und weiterhin in die EU importieren zu können.

Missernte und Preisanstieg

Als problematisch für die Kakaobauern könnten sich laut Kirner klimatisch bedingte Ernteaufälle, etwa durch das Wetterphänomen El Niño, auswirken. Ernteaufälle, Klimawandel oder Pilze würden den Ertrag und die Anbaufläche minimieren. Zusätzlich würden in Ghana immer mehr Kleinbauern ihr Land an Goldschürfer verkaufen. Das Resultat seien "leere Lager" und ein neuer Höchststand des Weltmarktpreises, so Kirner. Auf die Elfenbeinküste und Ghana entfielen zuletzt rund 60 Prozent des weltweiten Kakaoanbaus.

"Für Schokoladenhersteller wird es eine schwierige Zeit, da aktuell Kakao um zirka 11.000 Dollar pro

Tonne gehandelt wird", meinte Kirner, der gleichzeitig eine Preiserhöhung von Schokolade für die Endkonsumenten prognostizierte. Die Kakaobauern würden erst bei der nächsten Ernte von den höheren Preisen profitieren und aktuell noch unter den Ernteaufällen leiden. "Die Preissteigerungen treffen nicht nur uns in Europa", wies Kirner hin. Auch die Kleinbauern im globalen Süden würden unter der Inflation leiden. So seien der Transport und die Energiekosten teurer geworden, verlässliche Fairtrade-Partnerschaften seien in diesem wirtschaftlichen Umfeld besonders wichtig. Kirner zollte dabei den österreichischen Handelsketten und Produzenten Anerkennung, sie gingen hier mit gutem Beispiel voran.

Kirche fördert "Fairtrade Österreich"

Unterstützt wird "Fairtrade Österreich" von wichtigen Playern der Zivilgesellschaft, darunter sind viele kirchliche wie die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, die Caritas, die Katholische Frauenbewegung, die Katholische Jugend, "Jugend Eine Welt" oder "Horizont3000".

"Fairtrade Österreich" (voller Name: Verein zur Förderung des fairen Handels mit den Ländern des Südens) ist ein 1993 gegründeter gemeinnütziger Verein mit Sitz in Wien. Er vergibt in Österreich das Fairtrade-Siegel für den fairen Handel mit dem Globalen Süden. Das übergeordnete Ziel von "Fairtrade Österreich" ist ein entwicklungspolitisches: die Minderung von Armut in Asien, Lateinamerika und Afrika. Kleinbauern und Plantagenarbeiter sowie ihre Familien und Gemeinden sollen gefördert und ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen nachhaltig verbessert werden.

Vorsitzende von Fairtrade Österreich ist seit Mai 2023 Johanna Mang; ehemalige Geschäftsführerin des WWF Österreich und Mitarbeiterin der Austrian Development Agency. Zuvor war der frühere Caritas-



Präsident Helmut Schüller von 2007 bis 2023 Vorsitzender. Im Vorstand sind als Kirchenvertreterinnen und -vertreter Teresa Millesi von der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, Johannes Sieder (Katholische Jugend), Annie Van den Nest (Katholische Frauenbewegung), Mita Johnson (Caritas) und Petra Herout (Horizont3000). Geschäftsführer ist Hartwig Kirner.

[Link öffnen](#)

Fairtrade Österreich gehört zum internationalen Verbund Fairtrade International, in dem Fairtrade-Organisationen aus 25 Ländern und die drei kontinentalen Produzentennetzwerke zusammengeschlossen sind. (Info: www.fairtrade.at)

Quelle: kathpress



 APA OTS + 3

Reach: 12.738

Visits: 382.149

Bewertung: 

AÄW: 318,46 €

Paywall: -

Datum: 10.05.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

"Orientierung": Hitzige Debatte über Omri Boehm und seine "Rede an Europa"

Am 12. Mai um 12.30 Uhr in ORF 2

Wien (OTS) - Judith Fürst präsentiert im ORF-Religionsmagazin "Orientierung" am Sonntag, dem 12. Mai 2024, um 12.30 Uhr in ORF 2 folgende Beiträge:

Hitzige Debatte: Omri Boehm und seine "Rede an Europa"

Dass eine Rede im Vorfeld für derart viel Aufregung sorgt, kommt nicht alle Tage vor. Die Thesen des deutsch-israelischen Philosophen Omri Boehm lassen vor allem in der jüdischen Community die Wogen hochgehen. Er träumt von einem gemeinsamen jüdisch-palästinensischen Staat und wirft Israel Apartheid vor. Der ehemalige Präsident der IKG, Ariel Muzicant, wollte daher gar Eier werfen, wenn er 30 Jahre jünger wäre. Die fast einstündige "Rede an Europa", die Boehm anlässlich der Wiener Festwochen am Judenplatz in Wien hielt, ging dann doch ohne lautstarke Proteste über die Bühne. Ins Zentrum dieser stellte der Kant-Experte die Menschenwürde. Susanne Krischke und Sandra Szabo berichten.

Umstrittene Leihmutterschaft: Deutschland diskutiert Liberalisierung

Wenn künstliche Befruchtung und Adoption nicht klappen, beauftragen manche Paare eine Leihmutter, das Kind auszutragen. Für die einen ist es die letzte Möglichkeit zu ihrem Glück - für andere ist es

ein kapitalistisches Ausbeutungsmodell. Bislang ist die Leihmutterschaft in Deutschland verboten. Eine Expertinnenkommission kommt nun zu dem Schluss, dass diese unter sehr strengen Voraussetzungen ethisch vertretbar sein könnte. Auch wenn das viele kritisch sehen, Leihmutter-Familien gibt es schon jetzt in Deutschland. ORF-Korrespondentin Maresi Engelmayer hat eine davon getroffen.

Mutterschaft im Flüchtlingslager: Ausbildung für minderjährige Mütter

In einem Flüchtlingslager im Norden Ugandas leben 80.000 Flüchtlinge aus Südsudan unter prekären Verhältnissen. Besonders schwierig ist die Situation für 1.800 minderjährige Mütter. Im Alter von 13 bis 18 Jahren haben sie Babys bekommen, meist weil sie auf falsche Versprechen hereingefallen sind oder weil sie vergewaltigt wurden. Die Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt" ermöglicht diesen jungen Müttern eine Ausbildung. Der Nachwuchs wird in eigenen Kindergärten betreut, damit die Frauen einen Beruf erlernen können. Die Ausbildung umfasst dabei auch typische Männerberufe wie Tischler, Schweißer oder Automechaniker. Zoran Dobrić war vor Ort.

Zwischen Mythos und Wirklichkeit: 1.100 Jahre Heiliger Wolfgang

Vor 1.100 Jahren, im Jahr 924, wurde der Heilige



Wolfgang im deutschen Pfullingen geboren. Obwohl er nur zwei Jahre lang im Salzkammergut lebte, hat er die Region nachhaltig geprägt. Die Wallfahrt nach St. Wolfgang gehörte im Mittelalter zu den wichtigsten im Abendland und verschaffte dem Ort wirtschaftlichen Reichtum. Heute strömen die Touristenmassen in die Gegend, auch auf den Spuren des Hl. Wolfgang. Um ihn ranken sich nicht nur Heiligenlegenden, er war zu seiner Zeit auch eine wichtige Figur der Reichskirche. Peter Beringer mit einer Spu-

rensuche.

Rückfragen & Kontakt:

<http://presse.ORF.at>

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER
AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANT-
WORTUNG DES AUSSENDERS | NRF0001

[Link öffnen](#)



Medien gesamt: 4 Reach gesamt: 14.614 Visits gesamt: 438.479 AÄW gesamt: 365,41 €

[APA OTS](#) | [top-news.at](#) | [brandaktuell.at](#) | [stmk.mycity24.at](#)

 jugundeinewelt.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: 

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 10.05.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

TV-Tipp am Sonntag | Jugend Eine Welt im ORF ORF2 - "Orientierung, Sonntag, 12. Mai 2024 - 12:30 Uhr



Der ORF begleitete unseren Kollegen Gabriel Müller, Vorstandmitglied bei Jugend Eine Welt nach Palabek, in den Norden Ugandas. Aufgrund eines kriegerischen Konflikts im Südsudan leben dort seit einigen Jahren rund 80.000 Geflüchtete unter prekären Verhältnissen.

Jugend Eine Welt unterstützt - gemeinsam den

[Link öffnen](#)

Salesianern Don Boscos - zahlreiche Projekte vor Ort, um den notleidenden Menschen nicht nur kurzfristige Hilfe, sondern auch eine längerfristige Lebensperspektive zu bieten. Eines dieser Projekte ist die Berufsausbildung von Müttern, die im Alter von 13 bis 18 Jahren sehr früh ihr Baby bekommen haben. Während der Nachwuchs in eigenen Kindergärten betreut wird, können die Mütter einen Beruf erlernen. Die Ausbildung umfasst dabei auch typische Männerberufe wie Tischler, Schweißer oder Auto-mechaniker.

ORF - "Orientierung"

Sonntag, 12. Mai 2024 - 12:30 Uhr

ORF 2

Weiterführende Informationen zur Unterstützung von Jugend Eine Welt in Palabek finden Sie hier.





Günstiges Geld für ein neues Kinderschutzzentrum in Lagos

Wie zinsenlose Darlehen der Hilfsorganisation Jugend Eine Welt bei der Realisierung von Projekten helfen.

Red. 230 Mio Menschen leben im bevölkerungsreichsten Land Afrikas. 15 Mio davon drängen sich in dessen größter Stadt Lagos zusammen. Bis 2050 soll sich die heutige Bevölkerungszahl Nigerias verdoppeln, wird prognostiziert. Der westafrikanische Staat hat schon vor einigen Jahren Südafrika als die größte Wirtschaftskraft des Kontinents überholt.

Nigerias Wirtschaft stützt sich auf Förderung und Export der reichen Erdölvorkommen, weiterer Rohstoffe wie Erdgas, Steinkohle, Diamanten, Kakao. Tourismus, die Film- und Finanzbranche sowie Technologie-Startups boomen. Das Land ist von der Weltbank längst als Schwellenmarkt eingestuft. Kehrseite aller positiven Entwicklungen: das Vermögen im Land ist völlig ungleich verteilt. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung lebt in teils großer Armut. Viele der Menschen arbeiten etwa im landwirtschaftlichen Bereich, dessen Erträge oft nicht einmal den Eigenbedarf an Lebensmittel abdecken.

Gefährdete Kinder

„Vor allem eine Gruppe leidet

besonders, Kinder und Jugendliche“, weiß **Reinhard Heiserer**, Geschäftsführer der Hilfsorganisation Jugend Eine Welt nach seinem letzten Besuch in Nigeria zu berichten. Viele sind gezwungen, zu arbeiten, um das karge Familien-Einkommen aufzubessern. Was sich wenig förderlich auf deren Schul- und Ausbildungskarrieren auswirkt, sie mitunter vorzeitig beendet. Vor allem für die Jungen, die es auf ihrer Flucht vor Armut, Missbrauch und häuslicher Gewalt in die großen Städte zieht. Als Straßenkinder suchen sie im informellen Wirtschaftssektor mit Gelegenheitsjobs - als Verkäufer, Boten, Träger und ähnlichem - ihr Auslangen zu finden.

„Allein in Lagos gibt es mehr als 100.000 Straßenkinder“, erfährt Heiserer vor Ort. Diese Kinder leben unter gefährlichen Umständen, werden oft ausgebeutet und zu Opfern von Kriminalität. Die „herumlungernden Kids“ sind physischer Gewalt ausgesetzt, leiden oft unter Unterernährung, haben kaum Zugang zu sauberem Wasser oder medizinischer Versorgung. Kurzum: sie werden vielfach als „schlimme Kinder“ bezeichnet,

mit denen man nichts zu tun haben will. „Eine voreilige Einschätzung, die den jungen Menschen die Chance auf ein besseres Leben nimmt“, sagt Heiserer.

Zwischenfinanzierung gefragt

Der Grund für Heiserers Reise nach Lagos: die Don Bosco-Projektpartner vor Ort sind dabei, ein großes, neues Kinderschutzzentrum zu errichten. Seit Jahren setzen sich die Partner für diese Kinder und Jugendliche ohne vermeintliche Zukunft ein. Das von ihnen betriebene Zentrum steht allen Kindern offen, hier können sie einmal Duschen, erhalten ein warmes Essen, medizinische Betreuung und dürfen auch für ein paar Stunden spielen. Etwa 15 Burschen können im Haus dauerhaft wohnen.

Doch das Haus platzt buchstäblich aus allen Nähten, eine neue Unterkunft wurde dringend gesucht. Und vor zwei Jahren gefunden: Mit Unterstützung von Jugend Eine Welt wurde ein passendes Grundstück samt zwei Rohbauten darauf erworben. „Die Gebäude müssen erst umfassend renoviert werden“, berichtet Heise-



Dank der Unterstützung aus Österreich können die dringenden Arbeiten am Kinderschutzzentrum in Lagos fortgeführt werden

rer. Um mit den Arbeiten möglichst schnell beginnen zu können, musste Jugend Eine Welt auf eine besondere Form der Zwischenfinanzierung zurückgreifen: „Wir haben ein Kapitalreservoir aus uns in Österreich zur Verfügung gestellten zinsenlosen Darlehen, aus dem wir für eine Voraus- und Zwischenfinanzierung schöpfen können.“ Gerade bei größeren Projekten dauert es oft einige Zeit, bis Spendengelder und öffentlichen Förderungen auf „unseren Konten eintreffen“. Dank großzügiger Darlehensgeber, die ihr gerade nicht benötigtes Geld gratis zum „Arbeiten zur Verfügung stellen“, erspare man es sich, teure Überbrückungskredite bei einer Bank aufzunehmen.

Rund 1,2 Mio Euro an anvertrauten Darlehensgeldern stehen bereit (Stichtag 31.12.2022), gewährt von 80 Darlehensgebern. Ein Teil dieser Gelder wird für konkrete Projekte der Entwicklungszusammenarbeit oder für aktuelle huma-

nitäre Nothilfe eingesetzt. Der im Moment nicht benötigte Teil des Kapitals wird gemäß den Richtlinien ethisch-nachhaltig veranlagt. Das gibt den Darlehensgebern die Sicherheit, dass sie ohne Angabe von Gründen ihr Geld jederzeit zurückerfordern können und es binnen drei Monaten erhalten.

Unverzichtbares Instrument

„Die Darlehensgeber spenden quasi ihre Zinsen. Für uns sind zinsenlose Darlehen ein fast unverzichtbares Instrument im finanziellen Projektentwicklungs-Prozess“, sagt Heiserer. Wie eben beim Lagos-Projekt. Dank der Zwischenfinanzierung sind die Renovierungsarbeiten im Frühjahr 2024 soweit gediehen, dass das Haus in Kürze bezogen werden kann. Etwa 100 Burschen werden hier für eine bestimmte Zeit ein neues Zuhause finden. Im Gebäude daneben, das zur Berufsschule ausgebaut wird, können sie eine Ausbildung starten.

Weitere Informationen
und Kontakt: www.jugendeinewelt.at/faire-geld


JUGEND EINE WELT


Jugend-eine-Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer zu Besuch im „alten“ Kinderschutzzentrum in Lagos

 Diözese Linz

Reach: 10.127

Visits: 303.837

Bewertung: ■

AÄW: 253,2 €

Paywall: -

Datum: 22.05.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Sr. Narciza - "Die Mutter der Straßenkinder aus Ecuador" zu Besuch in Christkindl

Jugend Eine Welt und der "Arbeitskreis Ecuador" der Pfarre Christkindl freuen sich, Schwester Narciza Pazmiño zu begrüßen. Die "Mutter der Straßenkinder aus Ecuador" verbringt einige Tage in Österreich. Zu den Jubiläumsfeierlichkeiten von 20 Jahre "Arbeitskreis Ecuador" am 25. und 26. Mai 2024 kommt sie nach Christkindl.

Seit Jahrzehnten ermöglicht Schwester Narciza Pazmiño als Jugend Eine Welt-Projektpartnerin Kindern und Jugendlichen aus ärmsten Verhältnissen ein besseres Leben. Parallel zum von Papst Franziskus ausgerufenen "Ersten katholischen Welttag der Kinder" (Veranstaltung dazu am 25. und 26. Mai in Rom) besucht Schwester Narciza Österreich. Darunter die Pfarre Christkindl, welche 20 Jahre "Arbeitskreis Ecuador" feiert.

Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer mit Sr. Narciza Pazmiño bei einem Besuch der "Fundación Don Bosco" in Ambato. © Jugend Eine Welt

Geborgenheit und Ausbildung

Vererbte Armut und Gewalt sind die größten Probleme für die Kinder in den Armenvierteln der Großstädte von Ecuador. In Ambato, einer südlich von Quito gelegenen Provinzhauptstadt im Hochland, betreuen Sr. Narciza Pazmiño und ihr Team 200 Kinder aus problematischen Verhältnissen. Die von ihr

gegründete "Fundación Don Bosco" feiert heuer ihr 26-jähriges Bestehen und gehört zu den ersten von der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt unterstützten Projekten überhaupt. Benachteiligte Kinder erhalten täglich eine warme Mahlzeit, Bildungsunterstützung und sinnvolle Freizeitgestaltung. Für aktuell 40 Kinder ist die "Don Bosco Herberge" sogar ein vorübergehendes Zuhause. Zudem sind mobile Teams regelmäßig in den Straßen Ambatos unterwegs. Sie kümmern sich um die vielen arbeitenden Kinder und laden sie dazu ein, ins Zentrum zu kommen, wo natürlich auch Spiel und Spaß beim nachmittäglichen Freizeitprogramm nicht zu kurz kommen. "Wir versuchen den jungen Menschen zu vermitteln, dass ihre Ausbildung eine große Bedeutung für ihre Zukunft und ein Leben abseits der Straße hat. Denn sie alle sollen einmal selbstständig und verantwortungsbewusst ihr Leben meistern können", erzählt Sr. Narciza Pazmiño, die Gründerin und langjährige Leiterin der Einrichtung. "Aber es ist uns auch wichtig, dass die Kinder unbeschwerte Stunden der Freude erleben, denn ihre Lebensumstände sind meist sehr belastend!"

Ein Leben für die Kinder

Wie beim "Ersten katholischen Welttag der Kinder" und den begleitenden Feierlichkeiten in Rom, stellt Sr. Narciza Pazmiño Kinder in den Mittelpunkt. So gar in den Mittelpunkt ihres Lebens, welches sie allen Kindern widmet, die ohne ihre Hilfe keinen Zu-



gang zu Bildung hätten. Traumatisierte Kinder erhalten psychologische Betreuung, für ältere Jugendliche wird die Vermittlung von Arbeitsplätzen angeboten. In eigenen Werkstätten haben die Jugendlichen auch die Möglichkeit, einen Beruf zu erlernen. Um Kosten für die Zutaten der täglichen kostenlosen Mahlzeiten für die Kinder zu sparen hält Sr. Narciza sogar ein paar Hühner.

Angebot von Freiwilligeneinsätzen vor Ort

In der kommenden Woche ist Sr. Narciza Pazmiño in Österreich bei der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt zu Gast. Als langjährige Projektpartnerin bietet die von ihr gegründete "Fundacion Don Bosco" auch ein spannendes und lehrreiches Umfeld für junge Erwachsene, die einen Freiwilligeneinsatz oder ihren Zivildienst im Ausland absolvieren - organisiert von Volontariat bewegt (www.volontariat.at), eine Initiative der Salesianer Don Boscos und Jugend Eine Welt.

Bis zu 200 Kinder erhalten in der "Fundación Don Bosco" nicht nur eine täglich warme Mahlzeit, sondern auch Unterstützung beim Lernen sowie abwechslungsreiche Freizeitangebote. © Jugend Eine Welt

Leuchtendes Beispiel für wichtige Projektarbeit

Eine besonders enge Bindung hält ebenfalls die Pfarre Christkindl in Oberösterreich zur "Mutter der Straßenkinder aus Ecuador". Seit 20 Jahren unterstützt der dort ansässige "Arbeitskreis Ecuador" finanziell die Arbeit von Sr. Narciza Pazmiño. Insge-

samt wurden in diesem Zeitraum beachtliche Spenden von ca. EUR 350.000,- aufgebracht. "Sr. Narciza ist ein leuchtendes Beispiel für wichtige Projektarbeit vor Ort. Bei ihr in der "Fundacion Don Bosco" fühlen sich die Kinder geborgen, können wieder lachen und erhalten eine wichtige Schul- und Berufsausbildung auf dem Weg in ein besseres Leben", so Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt.

Feierlichkeiten zum 20-jähriges Jubiläum in Christkindl

Das Jubiläumsfest zu "20 Jahre Arbeitskreis Ecuador", an dem auch Sr. Narciza Pazmiño teilnehmen wird, findet am Wochenende 25. und 26. Mai 2024 in Christkindl bei Steyr statt.

Einer von vielen Programmpunkten ist das Benefizkonzert im Hotel Christkindlwirt für die "Fundación Don Bosco" in Ambato. Unter dem Motto "Klassik Grooves" musizieren Gudrun Kaltenbäck (Querflöte, Gesang), Florian Moitzi (Klarinette, Saxophon), Manfred Punz (Piano), Josef Riedler (Bass) und Edi Moitzi (Schlagzeug).

Jugend Eine Welt-Spendenkonto:

AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

Weitere Infos:

(ma)

[Link öffnen](#)



Die Pfarre Christkindl unterstützt seit 20 Jahren Straßenkinder in Ecuador



Christkindl war, reist aus diesem Anlass neuerlich nach Österreich. Gemeinsam mit Padre Pepe Hildalgo rief sie vor 25 Jahren die "Fundacion Don Bosco" ins Leben. Von dieser werden in Ambato, einer südlich von Quito gelegenen Provinzhauptstadt im Hochland, mehr als 200 Kinder aus problematischen Verhältnissen betreut.

Ausbildung und Essen

"Wir versuchen den jungen Menschen zu vermitteln, dass ihre Ausbildung eine große Bedeutung für ihre Zukunft und ein Leben abseits der Straße hat. Sie alle sollen einmal selbstständig und verantwortungsbewusst ihr Leben meistern können", sagt Schwester Narciza. Es sei aber auch wichtig, dass die Kinder unbeschwerte Stunden erleben können, da ihre Lebensumstände meist sehr belastend seien. Traumatisierte Kinder erhalten psychologische Betreuung, für ältere Jugendliche wird die Vermittlung von Arbeitsplätzen angeboten. In eigenen Werkstätten haben die Jugendlichen auch die Möglichkeit, einen Beruf zu erlernen.

Volontariat in Ecuador

Der Kontakt zu diesem Hilfsprojekt entstand, als Neuhausers damals 18-jährige Tochter Johanna ein einjähriges Volontariat in Ecuador absolvierte. Fünf Jahre später folgten Irene Stütz und weitere junge Menschen aus der Region. "Diese enge Verbindung riss nie mehr ab", sagt ihre Mutter Ingrid Stütz, "mitt-

STEYR. Schwester Narciza, Gründerin des Hilfsprojektes, ist am Wochenende in der Pfarre zu Gast, Bischof Manfred Scheuer kommt ebenfalls.

"Was wir machen, ist, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben und in Bildung zu investieren", sagt Georg Neuhausers. Er leitet gemeinsam mit Ingrid Stütz den "Arbeitskreis Ecuador" der Pfarre Christkindl. Die Aktion "Ein Christkind für ein Straßenkind" feiert am Wochenende das 20-Jahr-Jubiläum. Am Samstag, 25. Mai, findet daher um 19.30 Uhr beim Christkindlwirt ein "Klassik Grooves"-Benefizkonzert für das "Proyecto Don Bosco" in Ambato/Ecuador statt. Tags darauf folgt in der Pfarrkirche Christkindl um 9 Uhr ein Festgottesdienst mit Schwester Narciza Pazmino, der Gründerin des Straßenkind-Projektes. Anschließend gibt es ein Treffen mit ehemaligen Volontärinnen. Bischof Manfred Scheuer wird beim Nachmittagskaffee ab 13.30 Uhr für Gespräche im Pfarrsaal erwartet.

Es ist der "Erste katholische Welttag der Kinder", zu dem Papst Franziskus an diesem Wochenende aufruft. Schwester Narciza, die bereits drei Mal in

lerweile haben wir bereits 350.000 Euro an Spendengeldern aufgebracht."

Damit wurden unter anderem Klassenräume, eine Küche und Werkstätten finanziert, ebenso wie Sozialarbeiter und Psychologen. "Ecuador leidet seit Jahren unter dem Einfluss von Drogenkartellen und hat die höchste Mordrate Südamerikas", sagt Georg Neuhauser, der selbst schon zwei Mal das Projekt in der rund 240.000 Einwohner zählenden Stadt Ambato besucht hat, um sich ein Bild von der Lage vor Ort zu machen.

"Schwester Narciza ist ein leuchtendes Beispiel. Bei ihr fühlen sich die Kinder geborgen, können wieder lachen und erhalten eine wichtige Schul- und Berufsausbildung auf dem Weg in ein besseres Leben", sagt Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von "Jugend Eine Welt". Über diese Organisation werden unter anderem auch Freiwilligeneinsätze oder Zivildienst in Ecuador koordiniert.

Karten für das Benefizkonzert "Klassik Grooves" (20 Euro) gibt es beim Christkindlwirt, im Weltladen Steyr und im Pfarrgemeindebüro. Steuerlich absetzbare Spenden werden erbeten auf das Konto AT66 3600 0000 0002 4000.

Gerald Winterleitner

Fügen Sie das Thema zu Ihren Themen hinzu.

Schwester Narciza Pazmino, Gründerin und Leiterin des Hilfsprojektes in Ecuador, mit Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von "Jugend Eine Welt" Bild: Jugend Eine Welt

Dank der Hilfe aus Christkindl können täglich rund 200 Kinder mit einer warmen Mahlzeit versorgt werden.

Bild: Privat

Nachmittags wird für Kinder und Jugendliche Lernbegleitung angeboten.

Bild: Privat

Schwester Narciza Pazmino, Gründerin und Leiterin des Hilfsprojektes in Ecuador, mit Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von "Jugend Eine Welt" Bild: Jugend Eine Welt

Dank der Hilfe aus Christkindl können täglich rund 200 Kinder mit einer warmen Mahlzeit versorgt werden.

Bild: Privat

Nachmittags wird für Kinder und Jugendliche Lernbegleitung angeboten.

Bild: Privat

Schwester Narciza Pazmino, Gründerin und Leiterin des Hilfsprojektes in Ecuador, mit Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von "Jugend Eine Welt" Bild: Jugend Eine Welt

Dank der Hilfe aus Christkindl können täglich rund 200 Kinder mit einer warmen Mahlzeit versorgt werden.

Bild: Privat

Nachmittags wird für Kinder und Jugendliche Lernbegleitung angeboten.

Bild: Privat

Schwester Narciza Pazmino, Gründerin und Leiterin des Hilfsprojektes in Ecuador, mit Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von "Jugend Eine Welt" Bild: Jugend Eine Welt

Dank der Hilfe aus Christkindl können täglich rund 200 Kinder mit einer warmen Mahlzeit versorgt werden.

Bild: Privat

Nachmittags wird für Kinder und Jugendliche Lernbegleitung angeboten.

Bild: Privat

Schwester Narciza Pazmino, Gründerin und Leiterin des Hilfsprojektes in Ecuador, mit Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von "Jugend Eine Welt" Bild: Jugend Eine Welt

[Link öffnen](#)

Dank der Hilfe aus Christkindl können täglich rund 200 Kinder mit einer warmen Mahlzeit versorgt werden.

Bild: Privat

Nachmittags wird für Kinder und Jugendliche Lernbegleitung angeboten.

Bild: Privat





Ordensfrau: Zunehmend mexikanische Zustände in Ecuador

Österreich/Ecuador/Soziales/Drogenkriminalität/
Krise/Hilfsorganisation/Erziehung
Sozialpionierin Sr. Narciza Pazmiño bei Österreich-
Besuch: Land in Südamerika erlebt schwere Krise
durch "Narco-Terroristen", Gewalt und Flüchtlinge -
Hunger weit verbreitet und mehr Straßenkinder
denn je

Linz/Wien/Quito, 23.05.2024 (KAP) Von einer sich rapide verschlimmernden Lage in Ecuador berichtet die Ordensfrau Sr. Narciza Pazmiño. Das noch vor wenigen Jahren als "Insel des Friedens" titulierte Land, in dem im Februar 2025 Präsidentschaftswahlen anstehen, sei in den vergangenen drei Jahren in eine tiefe politische, wirtschaftliche und soziale Krise mit angespannter Sicherheitslage gerutscht. "Zunehmend sind die Zustände bei uns so, wie wir sie bisher aus Mexiko kannten", berichtete die Direktorin der in der Hochland-Stadt Ambato tätigen "Fundación Don Bosco", die sich aktuell zu einem Besuch in Österreich aufhält, der Nachrichtenagentur Kathpress (Donnerstag). Kinder gehörten zu den Leidtragenden dieser Situation.

Zu schaffen machen dem kleinsten Andenland einerseits die halbe Million Flüchtlinge aus Venezuela, die derzeit in Ecuador leben. Die Offenheit, mit der anfangs Schutzsuchende aus dem weiter nördlich liegenden Krisenstaat in Ecuador aufgenommen wurden, sei inzwischen einer offenen Feindseligkeit gewichen. "Tagelöhner arbeiteten bisher für 5 US-Dollar pro Tag. Venezolaner kann man schon um 50 Cent anheuern - wodurch viele einheimische Ar-

beitssuchende keine Anstellung mehr finden", sagte die Ordensfrau. Der Kurs der Regierung gegenüber den Geflüchteten werde immer härter, viele würden einfach nach Kolumbien oder Venezuela zurückgeschickt.

Narco-Gesellschaft

Noch schlimmer ist laut Pazmiño die Drogengewalt, die in dem Andenstaat seit 2020 regelrecht explodiert sei und heute bereits weite Teile der Gesellschaft in Geiselhaft nehme. Zwar seien die Terrorakte in vielen Städten von Banden des organisierten Verbrechens, die es im Jänner weltweit in die Schlagzeilen schafften, durch "Law and Order"-Politik mit vielen Verhaftungen wieder zurückgedrängt worden. Mexikanische Drogenkartelle hätten dennoch ihre Macht ausgebaut, mit Kontakten in Justiz, Armee und Polizei bis hin zu Politik und Wirtschaft.

Konkret spürbar werde diese Bedrohung durch Schutzgelderpressungen. Mitglieder der Kartelle, sogenannte "Vacunadores", suchen dabei Geschäftslokale, Restaurants oder Marktstände auf und zwingen deren Inhaber, täglich eine bestimmte Summe - "die manchmal sogar die Tageslösung übersteigt", wie Sr. Narciza erklärte - zu bezahlen. Kann nicht geliefert werden, drohen Schläge bis hin zu Mord. Die Angst davon sei allgegenwärtig. "Viele haben ihre Läden bereits geschlossen. Wer gegen die Zustände protestiert, ist tot", so die Ordensfrau.

Law and Order



Eine politische Reaktion darauf ist ein gesellschaftlicher Umbau. Ende April gab das ecuadorianische Volk der Regierung in einem Referendum die Macht, künftig auch ohne Ausrufung des Ausnahmezustands das Militär im Inneren einzusetzen. Auch wurden die Strafen für schwere Straftaten wie Terrorismus, Mord, Drogen- und Menschenhandel verschärft und die Verwendung von beschlagnahmten Waffen durch Sicherheitskräfte wie auch das Einziehen illegaler Vermögenswerte durch den Staat gestattet.

Immer mehr im Argen liegt jedoch die Sozialsituation. Die Lebenshaltungskosten steigen, auf den Straßen der Städte Guayaquil und Riobamba sind laut Sr. Narciza wieder mehr arbeitende und bettelnde Kinder zu sehen. "Wir im Erziehungsbereich Tätigen müssen alles daran setzen, um die Kinder und Jugendlichen vor der Narcos zu bewahren. Diese wollen sie als Kuriere anheuern und bieten fünf Dollar, um ein Päckchen mit Drogen an einen anderen Ort zu bringen. Das ist zwar schnell verdientes Geld, hat jedoch Konsequenzen auch für die ganze Familie, die verfolgt wird, sobald man sich weigert mitzumachen", schilderte die Ordensfrau die Gefahr.

Prävention mit Hilfe aus Österreich

Mit ihrer "Fundación Don Bosco" in der Stadt Ambato will Sr. Narciza auf die Herausforderungen präventiv reagieren und Kinder vor der "Verseuchung" durch das Drogenmilieu beschützen, denn: "Narcos nehmen keine Rücksicht auf menschliches Leben, wir jedoch schon." Ihre Gemeinschaft der Murialdiner-Schwestern betreibt ein Tageszentrum für rund 200 Kinder aus schwierigen Verhältnissen, in denen es neben Bildungsunterstützung und ein Freizeitpro-

gramm auch eine tägliche warme Mahlzeit gibt - "für viele Eltern der Hauptgrund, die Kinder zu uns zu bringen, da sie zuhause Hunger leiden". Angelaufen ist weiters ein Programm zur Begleitung von Familien, zudem finden 40 Kinder in der "Don Bosco Herberge" ein vorübergehendes Zuhause. Für manche Kinder werden auch Pflegefamilien gesucht.

Für diese Vorhaben sucht Sr. Narciza Hilfe aus Europa. Diese kommt einerseits durch junge Erwachsene, die ein Jahr lang im Projekt als Volontärinnen und Volontäre mitarbeiten, was in Ambato lange Tradition hat: Seit 1995 waren 65 Österreicher über die Organisation "Volontariat bewegt" in der auf über 2.500 Höhenmeter gelegenen Hauptstadt der Provinz Tungurahua. Zwei von ihnen sind auch derzeit vor Ort tätig, gemeinsam mit anderen Freiwilligen aus Deutschland und Ecuador.

Doch auch finanzielle Hilfe wird benötigt, etwa für Anstellungen in der Küche und für die täglichen Mahlzeiten. Hier zählt neben dem Hilfswerk "Jugend Eine Welt" auch die oberösterreichische Pfarre Christkindl zu den wichtigsten Unterstützern, eine beachtliche Spendensumme von 350.000 Euro für Ambato wurde in den vergangenen 20 Jahren vom dortigen "Arbeitskreis Ecuador" aufgebracht.

Das Jubiläumsfest des Fördervereins, zu dem am Sonntag auch Diözesanbischof Manfred Scheuer in Steyr-Christkindl erwartet wird, ist auch Anlass des Österreich-Besuchs von Sr. Narciza. Zu den Programmpunkten zählt am Samstagabend auch ein Benefizkonzert im Hotel Christkindlwirt unter dem Motto "Klassik Grooves" (19.30 Uhr, Eintritt 20 Euro).

[Link öffnen](#)





Die Pfarre Christkindl unterstützt seit 20 Jahren Straßenkinder in Ecuador

Gründerin Schwester Narciza ist am Wochenende zu Gast, Bischof Scheuer kommt auch

VON GERALD WINTERLEITNER

STEYR. „Was wir machen, ist, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben und in Bildung zu investieren“, sagt Georg Neuhauser. Er leitet gemeinsam mit Ingrid Stütz den „Arbeitskreis Ecuador“ der Pfarre Christkindl. Die Aktion „Ein Christkind für ein Straßenkind“ feiert am Wochenende das 20-Jahr-Jubiläum. Am Samstag, 25. Mai, findet daher um 19.30 Uhr beim Christkindlwirt ein „Klassik Grooves“-Benefizkonzert für das „Proyecto Don Bosco“ in Ambato/Ecuador statt. Tags darauf folgt in der Pfarrkirche Christkindl um 9 Uhr ein Festgottesdienst mit Schwester Narciza Pazmino, der Gründerin des Straßenkind-Projektes. Anschließend gibt es ein Treffen mit ehemaligen Volontärinnen. Bischof Scheuer wird beim Nachmittagskaffee ab 13.30 Uhr für Gespräche im Pfarrsaal erwartet.

Es ist der „Erste katholische Welttag der Kinder“, zu dem Papst Franziskus an diesem Wochenende aufruft. Schwester Narciza, die bereits drei Mal in Christkindl war, reist aus diesem Anlass neuerlich nach Österreich. Gemeinsam mit Padre Pepe Hildalgo rief sie vor 25 Jahren die „Fundacion Don Bosco“ ins Leben. Von dieser werden in Ambato, einer südlich von Quito gelegenen Provinzhauptstadt im Hochland, mehr als 200 Kinder aus problematischen Verhältnissen betreut.

Ausbildung und Essen

„Wir versuchen den jungen Menschen zu vermitteln, dass ihre Ausbildung eine große Bedeutung für ihre Zukunft und ein Leben abseits der Straße hat. Sie alle sollen einmal selbstständig und verantwortungsbewusst ihr Leben meistern können“, sagt Schwester Narciza. Es sei aber auch wichtig, dass die Kinder unbeschwerte Stunden erleben können, da ihre Lebensumstände meist sehr belastend seien. Traumatisierte Kinder erhalten psychologische Betreuung,



Schwester Narciza Pazmino, Gründerin und Leiterin des Hilfsprojektes in Ecuador, mit Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von „Jugend Eine Welt“ Foto: Jugend Eine Welt



Mittagessen im Speisesaal des Projektes

Fotos: Privat

für ältere Jugendliche wird die Vermittlung von Arbeitsplätzen angeboten. In eigenen Werkstätten haben die Jugendlichen auch die Möglichkeit, einen Beruf zu erlernen.

Volontariat in Ecuador

Der Kontakt zu diesem Hilfsprojekt entstand, als Neuhausers damals 18-jährige Tochter Johanna ein einjähriges Volontariat in Ecuador absolvierte. Fünf Jahre später folgten Irene Stütz und weitere junge Menschen aus der Region. „Diese enge Verbindung riss nie mehr ab“, sagt ihre Mutter Ingrid Stütz, „mittlerweile haben wir

bereits 350.000 Euro an Spendengeldern aufgebracht.“

Damit wurden unter anderem Klassenräume, eine Küche und Werkstätten finanziert, ebenso wie Sozialarbeiter und Psychologen. „Ecuador leidet seit Jahren unter dem Einfluss von Drogenkartellen und hat die höchste Mordrate Südamerikas“, sagt Georg Neuhauser, der selbst schon zwei Mal das Projekt in der rund 240.000 Einwohner zählenden Stadt Ambato besucht hat, um sich ein Bild von der Lage vor Ort zu machen.

„Schwester Narciza ist ein leuchtendes Beispiel. Bei ihr füh-



Dank der Hilfe aus Christkindl können täglich rund 200 Kinder mit einer warmen Mahlzeit versorgt werden.



Nachmittags wird für Kinder und jugendliche Lernbegleitung angeboten.

len sich die Kinder geborgen, können wieder lachen und erhalten eine wichtige Schul- und Berufsausbildung auf dem Weg in ein besseres Leben“, sagt Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von „Jugend Eine Welt“. Über diese Organisation werden unter anderem auch Freiwilligeneinsätze oder Zivildienst in Ecuador koordiniert.

+ **Karten** für das Benefizkonzert „Klassik Grooves“ (20 Euro) gibt es beim Christkindlwirt, im Weltladen Steyr und im Pfarrgemeindebüro. Steuerlich absetzbare **Spenden** werden erbeten auf das Konto AT66 3600 0000 0002 4000.

Wie die Arbeit in einem Entwicklungshilfeprojekt das Leben verändern kann



Sarah Svoboda erzählt über sieben Monate, die sie in Ecuador verbrachte. Und was es vor einem Auslandsaufenthalt zu beachten gilt.

BotTalk

"Aufregend, lehrreich, bereichernd, extrem schön" - wenn Sarah Svoboda über ihre Zeit bei einem Entwicklungshilfe-Projekt in Ecuador erzählt, ist ihre Begeisterung spürbar. Im Alter von 19 Jahren ging die Niederösterreicherin für sieben Monate nach Lateinamerika. Ein großer Schritt, der ihr Leben prägen sollte.

Der KURIER hörte sich um, wie verschiedene Seiten von der Entwicklungszusammenarbeit profitieren können - und was es zu beachten gilt.

Österreich ist ein Land, in dem viel freiwillige Arbeit geleistet wird. Laut einer Erhebung der Statistik Austria aus 2022 engagieren sich 3,7 Millionen Österreicher ab 15 Jahren freiwillig: etwa bei der Ret-

tung, im Kulturverein, in der Nachbarschaftshilfe oder eben im Ausland.

So wie Sarah Svoboda: Über "Volontariat bewegt" (eine Initiative der österreichischen Entwicklungsorganisation "Jugend Eine Welt" und den "Salesianern Don Boscos") ging sie 2019 nach Ambato, eine Provinzhauptstadt südlich der Hauptstadt Quito.

Neue Seiten des Lebens kennenlernen

"Wir haben mit Kindern aus armen Familien gelernt, ihnen bei den Hausübungen geholfen, mit ihnen gespielt und gegessen", beschreibt Svoboda.

Sie beherrsche nun nicht nur sehr gut Spanisch, sondern habe auch eine "ganz andere Lebensrealität" kennengelernt: "Zum Beispiel, dass sich Kinder nicht einmal ein Federpennal leisten können. Oder dass warmes Wasser ein Luxus ist." Und: "Es stärkt das Selbstvertrauen. Man wird offener, spontaner, mutiger."

Aktuell ist die Lage in Ecuador angespannt

Zentrales Thema ist freilich die Sicherheit: Ecuador machte in Europa zuletzt aufgrund ausufernder Gewalt Schlagzeilen. Im Jänner kam es gar in einem TV-Studio live auf Sendung zu einer Geiselnahme.

Während ihres Einsatzes 2019 sei die Situation weniger angespannt gewesen, erzählt Svoboda. "Wir haben gewusst, wo wir nicht allein oder bei Nacht



unterwegs sein sollten. Daher hat es keine Probleme gegeben."

Was Schwester Narciza über ihr Heimatland erzählt

Eine, die über die aktuelle Situation erzählen kann, ist Schwester Madre Narciza, die 1998 das Don-Bosco-Zentrum in Ambato gründete.

Im Mai besuchte sie Österreich, um ehemalige Volontäre und ihre Förderpartner zu treffen - da konnte der KURIER mit ihr über ihr Heimatland sprechen: "Wir leben in einer schwierigen Zeit. Es gibt viel Gewalt, auch wegen des Drogenhandels", erzählt sie.

Klopapier verkaufen, um zu überleben

Vor allem in Städten wie Guayaquil und Esmeraldas sei die Lage angespannt. In Ambato sei es "schwierig, wenn auch nicht so schlimm wie an der Küste". In Ambato machen den Menschen vor allem Armut und Arbeitslosigkeit zu schaffen: "Die Männer verkaufen auf der Straße Klopapier oder Zahnpasta, um überleben zu können."

Der KURIER im Gespräch mit Schwester Madre Narciza aus Ecuador und Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von "Jugend Eine Welt".

Oft müsse sie Eltern überzeugen, ihre Kinder nicht auch zum Geldverdienen auf die Straße, sondern besser in die Schule zu schicken. In der Fundación Don Bosco achte man darauf, dass die Kinder den Unterricht besuchen und Hausübungen machen. "Und wir geben ihnen ein Mittagessen. Für viele die einzige Mahlzeit am Tag", sagt Señora Narciza.

Kinder aus armen Familien und auch Straßenkinder werden in der Fundación Don Bosco in Ambato versorgt. Viele bekommen hier die einzige Mahlzeit ihres Tages.

Wer sich selbst engagieren möchte

Freiwillige in Österreich: Rund 3,7 Millionen Menschen in Österreich engagieren sich freiwillig. Die Bandbreite ist groß: Dazu zählt institutionalisierte Freiwilligenarbeit, etwa in Vereinen und Organisationen, aber auch informelle Arbeit (etwa Nachbarschaftshilfe).

"Jugend eine Welt" : ist eine österreichische Entwicklungsorganisation, die sich weltweit für benachteiligte Kinder und Jugendliche einsetzt. Über die Initiative "Volontariat bewegt" gingen bereits 760 Menschen in andere Länder, um freiwillig in der Entwicklungszusammenarbeit tätig zu sein. Für einen Einsatz müssen die Freiwilligen rund 4.000 Euro bezahlen: Darin enthalten sind Flug, Versicherung, Kost und Logis sowie alle weiteren Projektkosten. (Dieser Betrag ist nachwirkend erstattbar, wenn Fundraising betrieben wird.) Während des Einsatzes kann man weiter Familienbeihilfe beziehen, die Freiwilligen erhalten auch ein kleines Taschengeld. Info: www.jugendeinewelt.at/freiwilligeneinsaetze

Spendenmöglichkeit: Jugend Eine Welt-Spendenkonto, Raiffeisen Landesbank Tirol, IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000, BIC: RZTIAT22. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Wie wichtig die Volontäre für sie sind? "Sie sind eine ausgezeichnete Hilfe", erwidert sie und lacht herzlich. "Aber es ist auch für sie gut: Sie lernen die Sprache, sie werden Teil einer neuen Kultur." Sorge um die Sicherheit müsse man nicht haben, auch aktuell seien zwei Volontäre aus Österreich vor Ort. "Sie sind bei uns gut untergebracht."

Einer, der seit Jahrzehnten Erfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit hat, ist Reinhard Heiserer Geschäftsführer von "Jugend Eine Welt" 760 Freiwillige gingen über die von seiner Organisation mitgetragene Initiative "Volontariat bewegt" bereits ins Ausland, etwa nach Ecuador, Mexiko, Indien oder Ghana.



Was es vor einem Volontariat im Ausland zu beachten gilt

"Wichtig ist, die jungen Menschen gut vorzubereiten", betont er. Mitbringen solle man neben Lebenserfahrung zumindest Grundkenntnisse der Sprache, alles weitere vermittle man in Kursen vor der Abreise.

Das Alter spiele keine Rolle: "Erwachsene gehen mit unserem ‚Senior Experts‘-Programm oft im Rahmen eines Sabbaticals oder in der Pension in ein anderes

Land." Eine besondere Erfahrung sei es aber für die Jungen: "Sie machen dort Erfahrungen, die ihnen in Österreich nie möglich wären. Sie gehen als Jugendliche hin und kommen als Erwachsene zurück. Und bei vielen hat die Auslandserfahrung auch Auswirkungen auf die spätere Berufswahl", so Heiserer.

So auch Sarah Svoboda: Sie studiert Wirtschaftspädagogik und möchte weiter mit jungen Menschen arbeiten.

[Link öffnen](#)



Wie die Arbeit in einem Entwicklungshilfeprojekt das Leben verändern kann

"Aufregend, lehrreich, bereichernd, extrem schön" - wenn Sarah Svoboda über ihre Zeit bei einem Entwicklungshilfe-Projekt in Ecuador erzählt, ist ihre Begeisterung spürbar.

Im Alter von 19 Jahren ging die Niederösterreicherin für sieben Monate nach Lateinamerika. Ein großer Schritt, der ihr Leben prägen sollte. Der KURIER hörte sich um, wie verschiedene Seiten von der Entwicklungszusammenarbeit profitieren können - und was es zu beachten gilt. Österreich ist ein Land, in dem viel freiwillige Arbeit geleistet wird. Laut einer Erhebung der Statistik Austria aus 2022 engagieren sich 3,7 Millionen Österreicher ab 15 Jahren freiwillig: etwa bei der Rettung, im Kulturverein, in der Nachbarschaftshilfe oder eben im Ausland. So wie Sarah Svoboda: Über "Volontariat bewegt" (eine Initiative der österreichischen Entwicklungsorganisation "Jugend Eine Welt" und den "Salesianern Don Boscos") ging sie 2019 nach Ambato, eine Provinzhauptstadt südlich der Hauptstadt Quito. Neue Seiten des Lebens kennenlernen. Wir haben mit Kindern aus armen Familien gelernt, ihnen bei den Hausübungen geholfen, mit ihnen gespielt und gegessen", beschreibt Svoboda. Sie beherrsche nun nicht nur sehr gut Spanisch, sondern habe auch eine "ganz andere Lebensrealität" kennengelernt: "Zum Beispiel, dass sich Kinder nicht einmal ein Federpennal leisten können. Oder dass warmes Wasser ein Luxus ist." Und: "Es stärkt das Selbstvertrauen. Man wird offener, spontaner, mutiger." Aktuell ist die Lage in Ecuador angespannt. Zentrales Thema ist freilich die Si-

cherheit: Ecuador machte in Europa zuletzt aufgrund ausufernder Gewalt Schlagzeilen. Im Jänner kam es gar in einem TV-Studio live auf Sendung zu einer Geiselnahme. Während ihres Einsatzes 2019 sei die Situation weniger angespannt gewesen, erzählt Svoboda. "Wir haben gewusst, wo wir nicht allein oder bei Nacht unterwegs sein sollten. Daher hat es keine Probleme gegeben." Was Schwester Narciza über ihr Heimatland erzählt. Eine, die über die aktuelle Situation erzählen kann, ist Schwester Madre Narciza, die 1998 das Don-Bosco-Zentrum in Ambato gründete. Im Mai besuchte sie Österreich, um ehemalige Volontäre und ihre Förderpartner zu treffen - da konnte der KURIER mit ihr über ihr Heimatland sprechen: "Wir leben in einer schwierigen Zeit. Es gibt viel Gewalt, auch wegen des Drogenhandels", erzählt sie. Klopapier verkaufen, um zu überleben. Vor allem in Städten wie Guayaquil und Esmeraldas sei die Lage angespannt. In Ambato sei es "schwierig, wenn auch nicht so schlimm wie an der Küste". In Ambato machen den Menschen vor allem Armut und Arbeitslosigkeit zu schaffen: "Die Männer verkaufen auf der Straße Klopapier oder Zahnpasta, um überleben zu können." Oft müsse sie Eltern überzeugen, ihre Kinder nicht auch zum Geldverdienen auf die Straße, sondern besser in die Schule zu schicken. In der Fundación Don Bosco achte man darauf, dass die Kinder den Unterricht besuchen und Hausübungen machen. "Und wir geben ihnen ein Mittagessen. Für viele die einzige Mahlzeit am Tag", sagt Señora Narciza. Wie wichtig



die Volontäre für sie sind? "Sie sind eine ausgezeichnete Hilfe", erwidert sie und lacht herzlich. "Aber es ist auch für sie gut: Sie lernen die Sprache, sie werden Teil einer neuen Kultur." Sorge um die Sicherheit müsse man nicht haben, auch aktuell seien zwei Volontäre aus Österreich vor Ort. "Sie sind bei uns gut untergebracht." Einer, der seit Jahrzehnten Erfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit hat, ist Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von "Jugend Eine Welt". 760 Freiwillige gingen über die von seiner Organisation mitgetragene Initiative "Volontariat bewegt" bereits ins Ausland, etwa nach Ecuador, Mexiko, Indien oder Ghana. Was es vor einem Volontariat im Ausland zu beachten gilt "Wichtig ist, die jungen Menschen gut vorzubereiten", betont er. Mit-

bringen solle man neben Lebenserfahrung zumindest Grundkenntnisse der Sprache, alles weitere vermittele man in Kursen vor der Abreise. Das Alter spiele keine Rolle: "Erwachsene gehen mit unserem 'Senior Experts'-Programm oft im Rahmen eines Sabbaticals oder in der Pension in ein anderes Land." Eine besondere Erfahrung sei es aber für die Jungen: "Sie machen dort Erfahrungen, die ihnen in Österreich nie möglich wären. Sie gehen als Jugendliche hin und kommen als Erwachsene zurück. Und bei vielen hat die Auslandserfahrung auch Auswirkungen auf die spätere Berufswahl", so Heiserer. So auch Sarah Svoboda: Sie studiert Wirtschaftspädagogik und möchte weiter mit jungen Menschen arbeiten.

[Link öffnen](#)





Wenn freiwillige Arbeit das Leben verändert

Entwicklungshilfe. Eine Niederösterreicherin erzählt über ihre Zeit als Volontärin in Ecuador. „Man wird offener, spontaner, mutiger“, sagt sie. Was es zu beachten gilt, wenn man in ein anderes Land gehen möchte

WAS ÖSTERREICH BEWEGT KURIER-SERIE

VON JOHANNA KREID

„Aufregend, lehrreich, bereichernd, extrem schön“ – wenn Sarah Svoboda über ihre Zeit bei einem Entwicklungshilfe-Projekt in Ecuador erzählt, ist ihre Begeisterung greifbar. Als 19-Jährige ging die Niederösterreicherin für sieben Monate nach Lateinamerika. Ein großer Schritt, der ihr Leben prägen sollte.

Grundsätzlich wird in Österreich viel ehrenamtliche Arbeit geleistet. Laut Statistik Austria engagieren sich rund 3,7 Millionen Österreicher freiwillig: etwa bei der Rettung, im Kulturverein, in der Nachbarschaftshilfe – oder auch, wie Sarah Svoboda, im Ausland. Über „Volontariat bewegt“ kam sie nach Ambato, eine Provinzstadt südlich der Hauptstadt Quito.

„Wir haben mit Kindern aus armen Familien gelernt, mit ihnen gespielt und gegessen“, beschreibt Svoboda. Profitiert haben beide Seiten: Sie beherrsche nun gut Spanisch und habe eine „ganz andere Lebensrealität“ kennengelernt: „Zum Beispiel, dass sich Kinder nicht einmal ein Federpennal leisten können. Oder dass warmes Wasser ein Luxus ist.“ Und: „Es stärkt das Selbstvertrauen. Man wird offener, spontaner, mutiger.“

Zentrales Thema ist freilich die Sicherheit: Gerade Ecuador machte in Europa zuletzt aufgrund ausufernder Gewalt Schlagzeilen. Im Jänner kam es gar in einem TV-Studio live auf Sendung zu einer Geiselnahme. Während ihres Einsatzes 2019 sei die Situation weniger angespannt gewesen, erzählt



Kinder, die im Don-Bosco-Zentrum in Ecuador betreut werden: Viele von ihnen erhalten hier ihre einzige Mahlzeit des Tages

Svoboda. „Wir haben gewusst, wo wir nicht allein oder in der Nacht unterwegs sein sollten. Daher hat es keine Probleme gegeben.“

Besuch aus Ecuador

Eine, die über die aktuelle Situation viel erzählen kann, ist Schwester Madre Narciza, die 1998 das Don-Bosco-Zentrum in Ambato gründete. Derzeit besucht sie Österreich, um ehemalige Volontäre zu treffen – da konnte auch der KURIER mit ihr sprechen: „Wir leben in einer schwierigen Zeit. Es gibt viel Gewalt, auch wegen des Drogenhandels“, erzählt sie. In Ambato mache den Menschen aber vor allem Armut und Arbeits-



Sarah Svoboda mit ihren Schützlingen in der Fundación Don Bosco in Ambato. Sie spielte und lernte mit den Kindern

losigkeit zu schaffen: „Männer verkaufen auf der Straße Klopapier oder Zahnpasta, um überleben zu können.“

Oft müsse sie Eltern überzeugen, ihre Kinder nicht zum Geldverdienen auf die Straße,

sondern besser in die Schule zu schicken. In der Fundación Don Bosco achte man darauf, dass die Kinder den Unterricht besuchen und Hausübungen machen. „Und wir geben ihnen ein Mittagessen. Für viele

die einzige Mahlzeit am Tag“, sagt Señora Narciza.

Wie wichtig die Volontäre für sie sind? „Sie sind eine tolle Hilfe“, erwidert sie und lacht herzlich. „Aber es ist auch für sie gut: Sie lernen die Sprache, sie werden Teil einer neuen Kultur.“ Sorge um die Sicherheit müsse bei ihr nicht haben, auch aktuell seien zwei Volontäre aus Österreich vor Ort. „Sie sind bei uns gut untergebracht.“

Einer, der viel Erfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit hat, ist Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von „Jugend Eine Welt“ in Wien. 760 Freiwillige gingen über die von seiner Organisation mitgetragene Initiative „Volontariat

bewegt“ bereits ins Ausland, etwa nach Ecuador, Mexiko, Indien oder Ghana.

„Wichtig ist, die Menschen gut vorzubereiten“, betont er. Mitbringen solle man Grundkenntnisse der Sprache, alles Weitere vermittele man in Kursen vor der Abreise. Auch Erwachsene können über die „Senior-Experts“-Programme in andere Länder gehen. Eine besondere Erfahrung sei es aber für Junge: „Sie gehen als Jugendliche und kommen als Erwachsene zurück. Viele gehen dann auch beruflich in diese Richtung“, so Heiserer.

Wie auch Sarah Svoboda: Sie studiert Wirtschaftspädagogik und möchte weiter mit jungen Menschen arbeiten.

Fakten

Ehrenamt
3,7 Millionen Menschen in Österreich engagieren sich in den verschiedensten Bereichen ehrenamtlich

„Jugend Eine Welt“
ist eine Entwicklungsorganisation mit Sitz in Wien

760

Freiwillige
gingen bereits über „Volontariat bewegt“ (eine Initiative von „Jugend Eine Welt“ und den „Salesianern Don Boscos“) ins Ausland

Informationen
Unter www.jugend-eine-welt.at/freiwilligeneinsatz gibt es Infos über aktuelle Projekte



Medien gesamt: 2 Reach gesamt: 598.075 Verbreitung gesamt: 136.200 AÄW gesamt: 24.320,65 €

Kurier GES | [Kurier Wien](#)



"Freuen uns über diesen Meilenstein" Jugend Eine Welt zum endgültig erfolgten Beschluss des EU-Lieferkettengesetzes



"Ich freue mich sehr über diesen Meilenstein und danke im gleichen Atemzug auch allen, die sich schon bisher gegen Ausbeutung, Umweltzerstörung und Kinderarbeit stemmten", kommentierte Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt, den heute endgültig erfolgten Beschluss des europäischen Lieferkettengesetzes durch die EU-Staaten. "Meine Bitte geht nun an alle, auch an jene Gruppen, die nicht vom Gesetz erfasst wurden: Folgen Sie den nun vorgegebenen Mindeststandards und setzen Sie sich für einen Wohlstand in Österreich ein, der nicht auf Ausbeutung von Kindern und Erwachsenen in Ländern des Globalen Südens beruht bzw. nicht Umweltzerstörung auf Kosten dieser Menschen zur Folge hat", so Heiserer weiterer.

EINE Welt für alle Menschen

Jugend Eine Welt setzt sich seit Jahren gemeinsam mit Partnerorganisationen aus der Initiative Kinder-

arbeit stoppen, der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, Kindernothilfe Österreich, Solidar Austria (ÖGB), FAIRTRADE Österreich und Butterfly Rebels, für ein strenges europäisches Lieferkettengesetz ein, das dazu beiträgt, Kinderarbeit und andere Menschenrechtsverletzungen wirksam zu stoppen (siehe: www.kinderarbeitstoppen.at).

"Unser Ziel muss es nun sein, dass alle Menschen weltweit, die Teil der Lieferkette der von uns in Österreich konsumierten Wertstoffe und Produkte sind, mit ihrer Arbeit vor Ort das Auslangen finden", so Heiserer. Der Jugend Eine Welt-Geschäftsführer nennt im Zuge dessen das lateinamerikanische Konzept des "buen vivir" - Das gute Leben für alle in einer intakten und zukunftsfiten Mitwelt. "Möge das nun endlich beschlossene EU-Lieferkettengesetz weltweit ausstrahlen und andere Regionen auf unserem Globus zur Nachahmung motivieren. Denn es gibt nur EINE Welt für alle Menschen", schließt Heiserer.

Weitere Informationen zum Thema Kinderarbeit finden Sie hier.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!



[Link öffnen](#)





Wiener Bez.Blatt Rudolfsh./Fünfh.

Reach: 13.376

AÄW: 781,63 €

Verbreitung: 18.578

Seite: 6

Datum: 28.05.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt



BILDUNGSCAMPUS ZÄHLT SEIT JAHREN ZU TREUEN UNTERSTÜTZERN

Flora-Fries-Campus zeigt ein großes Herz für Hilfsprojekte

Der Bildungscampus Flora Fries in der Friesgasse 4 zählt schon seit Jahren zu den treuen Unterstützern von „Jugend Eine Welt“. Dank engagierter Lehrer, aktiver Schüler und spendabler Eltern wurde wieder die stolze Summe von 1.680 Euro gesammelt.

MEHRERE SAMMLUNGEN

Den Anfang der großen Spenden-Aktion machte zum Schuljahresbeginn der Handelsschule/HAK-Aufbaulehrgang im Rahmen der 60-Jahre-Jubiläumsfeier. Danach sammelte der gesamte Flora-Fries-Campus anlässlich des Festgottesdienstes zur Seligsprechung der Ordensgründerin. Spenden im Zuge des Adventsmarktes sowie der Sternsingeraktion der Volksschule vollendeten die tatkräftige Unterstützung für die „Jugend Eine Welt“-Projekte. „Ich freue mich sehr über diese tolle Kooperation. Das Interesse und Engagement der Schulgemeinschaft der Friesgasse schlägt so eine Solidaritätsbrücke zu Schulen und Bildungseinrichtungen im Sudan“, betont Reinhard Heiserer, der Geschäftsführer von „Jugend Eine Welt“.

schlägt so eine Solidaritätsbrücke zu Schulen und Bildungseinrichtungen im Sudan“, betont Reinhard Heiserer, der Geschäftsführer von „Jugend Eine Welt“.

Silke Mitteregger



DANKE | Ruth Bulant, Reinhard Heiserer, Vera Pfaffstaller, Gabriele Kraus, Gabriele Mittermann, Barbara König mit Schülern am Bildungscampus Flora Fries (v. l.).



 zotter.at

Reach: 7.211

Visits: 216.353

Bewertung: 

AÄW: 180,29 €

Paywall: -

Datum: 28.05.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

SchokoBanane - Schokolade macht Schule



Damit wird das Schulessen für 770 Kinder im Alter von 6-15 Jahren finanziert. Viele Eltern schicken ihre Kinder nur in die Schule, weil sie mittags auch eine warme Mahlzeit bekommen. So werden die Schulkinder satt und bekommen auch noch Schulbildung, die ihnen eine bessere Zukunft eröffnet. In Kooperation mit Jugend Eine Welt.

Handgeschöpfte Schokolade

70 g Tafel

Haltbarkeit: mindestens 3 Monate ab Auslieferung

Grundpreis / kg: 61,43 €

Maße der Verpackung: B: 120 x H: 54 x T: 13 mm

Zutaten

Milkschokolade° gefüllt mit Bananengana-
che°(60%)

Zutaten: Rohrohrzucker°, Kakaobutter°, Kakao-
masse°, VOLLMILCH°, Bananen getrocknet°, MA-
GERMILCHPULVER°, Stärkesirup°, Himbeeren ge-
trocknet°, Honig°, VOLLMILCHPULVER°, Emulgator:
Lecithin (SOJA)°, Zitronensaftkonzentrat°, Zitronen-
pulver°(Zitronensaftkonzentrat°, Maisstärke°, Zu-
cker°), SÜSSMOLKENPULVER°, Vanilleschotenpul-
ver°, Vollrohrzucker°, Steinsalz, Zimt°*

Kakao (Kakaomasse und Kakaobutter): 40% min-
destens in der Milkschokolade°

Produktbeschreibung

50 CENT SPENDENANTEIL

Per April 2024 wurden bereits 90.000 Tafeln ver-
kauft - vielen Dank!

Eine Milkschokolade, gefüllt mit einer fruchtig-sü-
ßen Bananenfüllung aus Milch, Honig, Bananen und
einem Spritzer Zitrone. Auf die Füllung wird noch
ganz dünn Himbeerkuvertüre aufgetragen, die fruch-
tig-rot leuchtet und beerenstark schmeckt.

50 Cent pro verkaufter Schokolade fließen in das
Projekt »Schokolade macht Schule« in Madagaskar.



*aus fairem Handel, Fair-Handelsanteil insgesamt: 71%

°aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft Vollmilchpulver von den Tiroler Bio-Bergbauern "Bio vom Berg".

Kann Spuren von Schalenfrüchten aller Art, Erdnüssen, Eiern, Sesam und Gluten enthalten.

Hinweis auf Allergene

Nährwerte

[Link öffnen](#)

Durchschnittliche Nährwerte per 100 g

So werden handgeschöpfte Schokoladen hergestellt

Erfahren Sie hier was handgeschöpfte Schokoladen sind, wie sie erfunden wurden und wie wir sie herstellen.

Handgeschöpfte Schokoladen Herstellung

Wir empfehlen zusätzlich



 spendeninfo.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: ■

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 28.05.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Bildungschancen für Kinder

Minderheiten im Kosovo, eine Republik in Südeuropa, sind teils extrem benachteiligt. Abgeschieden vom Rest der Gesellschaft leben sie in eigenen Siedlungen in einfachsten Unterkünften. Der Großteil davon in bitterer Armut. "Die Kinder haben meist wesentlich schlechtere Chancen auf Bildung. Ihre Eltern können sie kaum unterstützen, weder beim Lernen noch finanziell, denn das Geld reicht oft nicht einmal für genügend Essen oder sauberes Wasser", betont Jugend Eine Welt die Lage der Roma und Aschkali im Kosovo. Und ohne Bildung bleiben die Mädchen und Buben ihr Leben lang im Teufelskreis der Armut gefangen.

Gemeinsam mit dem lokalen Verein Balkan Sunflowers möchte Jugend Eine Welt den betroffenen Kindern im Kosovo nachhaltig helfen. Um ihre Bildungschancen zu erhöhen, wurden im ganzen Land Lernzentren in der Nähe der Minderheiten-Siedlungen errichtet. Die Mädchen und Buben erhalten in Kleingruppen Lernhilfe und werden bei ihren Hausaufgaben unterstützt. Zudem werden integrativen Sport- und Spielaktionen organisiert.

Um das erfolgreiche Projekt weiterführen zu können, bittet der Verein unter dem Kennwort "Schule auch für die Ärmsten" um Spenden.

[Link öffnen](#)

 spendeninfo.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: ■

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 28.05.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Bildung & Mahlzeiten in Kahalé

13 Kilometer von der libanesischen Hauptstadt Beirut entfernt liegt das Bergdorf Kahalé. Rund 13.000 Einwohner*innen besiedeln das Gebiet, viele von ihnen verzweifelt. Denn die anhaltende Wirtschaftskrise erschwert das Leben im Libanon. Massive Inflation, extrem hohe Arbeitslosigkeit und Versorgungsengpässe zeichnen den Alltag der Familien in der Bergregion. Junge Mädchen und Buben leiden stark unter den Auswirkungen. Die Hoffnung auf eine bessere Zukunft schwindet mit der schlechten Bildungssituation immer mehr. "Aufgrund der Wirtschaftskrise können staatliche Dienstleistungen im Libanon nicht mehr ausreichend bezahlt werden und die öffentliche Schulbildung lässt somit sehr zu wünschen übrig. Die immer ärmer werdenden Fami-

lien können sich jedoch private Schulen nicht leisten", so Jugend Eine Welt zur Situation im Projektland.

Mithilfe eines Lernzentrums sollen die Zukunftschancen für den Nachwuchs nun nachhaltig verbessert werden. Gemeinsam mit lokalen Partner*innen möchte Jugend Eine Welt qualitativ hochwertigen Nachhilfeunterricht zur Verfügung stellen und warme Mahlzeiten für die Schüler*innen sichern. Vor allem in den Wintermonaten soll das Zentrum zudem als warmer "Ort der Geborgenheit für die benachteiligten Kinder" dienen. Unter dem Kennwort "Hilfe für Kinder im Libanon" kann für das Projekt gespendet werden.

[Link öffnen](#)



Nahrungsmittel für den Südsudan

Jugend Eine Welt unterstützt in den Bildungseinrichtungen der Salesianer Don Boscos den Kampf gegen die Hungersnot.

Im Jahr 2018 zählte der Südsudan laut des "Global Report in Food Crises 2019" zu den am stärksten betroffenen Gebieten von Hungersnot. Grund dafür ist allen voran der seit 2013 herrschende Bürgerkrieg, der das Land seither in eine Ausnahmesituation versetzt. Etwa 4,9 Millionen der rund 12,5 Millionen Einwohner*innen sind bereits auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen. Im Februar 2017 riefen die Vereinten Nationen für weite Teile des Landes die Hungersnot aus. Unter den Betroffenen auch viele Kin-

der.

In den Don Bosco-Bildungseinrichtungen in den Städten Tonj und Wau werden vor allem Kinder und Jugendliche mit lebenswichtigen Nahrungsmitteln versorgt. Die Don Bosco Schwestern verteilen so jährlich Lebensmittel an 2.520 Kinder. Doch ein Ende ist nicht in Sicht. Immer mehr Menschen sind auf Hilfe angewiesen.

Um die Bildungseinrichtungen weiterhin in mit Lebensmitteln versorgen zu können, ruft Jugend Eine Welt zu Spenden auf.

[Link öffnen](#)



 spendeninfo.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: ■

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 28.05.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Krankenpflegeausbildung in Ecuador

Die Situation in Ecuador ist für armutsbetroffene Menschen nicht einfach. Vor allem in den ländlichen Gebieten kämpfen Einwohner*innen mit steigender Arbeitslosigkeit und mangelnder Gesundheitsversorgung. Wenn Krankenhäuser überhaupt vorhanden sind, werden diese regelrecht überlaufen und sind überlastet. In anderen Regionen ist die nächste Gesundheitsstation zu weit entfernt, um aufgesucht werden zu können. "Viele ihrer Erkrankungen werden somit nicht ausreichend behandelt", so Jugend Eine Welt. Auch in dem Gebiet um die Stadt Cayambe in der Provinz Pichincha, mangelt es an medizinischer Hilfe. Private Versorgung, kann sich die von Armut geprägte indigene Gesellschaft nicht leisten.

Das Projekt von Jugend Eine Welt in Zusammenarbeit mit 'Fundación Casa Campesina Cayambe', der Polytechnischen Universität der Salesianer' und der 'Clínica Maternidad Mitad del Mundo', möchte deshalb neue Krankenpfleger*innen ausbilden. Das Programm greift dabei gleich zwei Problematiken in Cayambe auf: Arbeitslosigkeit und Gesundheitsversorgung. Gemeinsam sollen Anwärter*innen eine fundierte und vom Staat anerkannte Ausbildung ablegen und so den Zugang zu Gesundheitsversorgung sichern. Das neue Ausbildungsprogramm soll "frühestmöglich zur Entlastung des ecuadorianischen Gesundheitssystems" beitragen, betont der Verein.

[Link öffnen](#)

 spendeninfo.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: 

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 28.05.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Landwirtschaftliche Ausbildung in Kamerun

Umgeben von Nigeria, dem Tschad, der Zentralafrikanischen Republik, der Demokratischen Republik Kongo, Gabun, Äquatorialguinea und dem Atlantischen Ozean, liegt das Land Kamerun. Der zentralafrikanische Staat beheimatet rund 26 Millionen Menschen, 42 Prozent der Einwohner*innen sind unter 15 Jahren alt. "Landwirtschaft und Viehzucht sind für drei Viertel der Menschen im Norden Kameruns die einzige Möglichkeit ein eigenes Einkommen zu erzielen", so Jugend Eine Welt. Viele junge Menschen, vor allem jene in den ländlichen Gebieten, sind von Armut betroffen, da sie keine Berufsausbildung besitzen. Doch es ist kein Ausweg in Sicht, denn die Bildungsangebote in den Regionen halten sich in Grenzen. In der Folge entsteht Landflucht.

[Link öffnen](#)

Das Projekt von Jugend Eine Welt in Kamerun konzentriert sich darauf den jungen Erwachsenen eine umfangreiche, professionelle Ausbildung im Bereich Land- und Agrarwirtschaft zu ermöglichen. "An insgesamt 23 Berufsbildungszentren erhalten Jugendliche eine umfassende Schulung", betont der Verein. Neben einem fundierten Theorieteil, ist auch Praxis miteingeplant. Die Ausbildung soll den Mädchen und Buben dabei helfen, den bäuerlichen Familienbetrieb selbstständig zu führen und dadurch ein regelmäßiges Einkommen zu generieren.

Für die Umsetzung des langfristigen Entwicklungsprojekts, bittet Jugend Eine Welt um Spenden.





Ausbau des Bildungszentrums Bakhita

Ein neues Gebäude & Fortbildungen für Lehrkräfte sollen qualitative Bildung sichern.

Der Südsudan zählt zu den jüngsten und zugleich ärmsten Ländern der Welt. Aufgrund immer wiederkehrenden Konflikten hat die Nation kaum Chance sich weiterzuentwickeln. "Mindestens 80 Prozent der Bevölkerung leben in extremer Armut, denn sie müssen mit weniger als einem US-Dollar pro Tag auskommen. Für die Schulbildung und die Zukunft der jungen Menschen bleibt den Familien somit meist kein Geld übrig", so Jugend Eine Welt zur Situation im Projektland. Der Mangel an Lehrer*innen und Räumlichkeiten trägt zudem negativ zur Bildungssituation bei.

Jugend Eine Welt führt ein Projekt in Tonj, einem Ort im Staat Warrap, zur Verbesserung der Bildungssituation in einer Volksschule. Der Fokus des Programms liegt auf der Weiterbildung und Unterbringung der Lehrkräfte. Zudem sollen zwei weitere Lehrer*innen eingestellt werden. Mithilfe von Fortbildungen und dem Bau eines neuen Gebäudes, so der Verein, kann ein qualitativ hochwertiger Unterricht garantiert werden.

Mit einer Spende unter dem Kennwort "Ein sicherer Ort zum Lernen" kann das Projekt unterstützt werden.

[Link öffnen](#)





Sport und Freizeit in Ciudad Acuña

Die Stadt Ciudad Acuña liegt im Norden Mexikos, direkt an der Grenze zu den USA. Auf der Flucht oder Migration aus Ländern Süd- und Mittelamerikas versuchen Familien über die Grenze in der Stadt in die USA einzureisen - sehr oft vergeblich. Die strengen Einreisebedingungen der Vereinigten Staaten führten dazu, dass ein großer Teil der Einwohner*innen Ciudad Acuña heute aus Migrationsfamilien besteht. Die Zunahme der Stadtbevölkerung führte in Folge zu Armut. Auch die Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten in der Grenzstadt sind sehr begrenzt. Kinder und Jugendliche müssen ihren Alltag alleine verbringen und werden dadurch leicht Opfern von Gewalt und Kriminalität.

Jugend Eine Welt unterstützt deshalb ein Programm der Salesianer Don Boscos, welches Sport- und Freizeitaktivitäten für Mädchen und Buben anbietet. Das Projekt fördert:

sozialen Zusammenhalt

Gemeinschaftsbildung

Teamgeist

Verantwortungsgefühl

Ehrlichkeit

Respekt

Toleranz

Solidarität

Disziplin

Zielorientierung

Persönlichkeitsentwicklung

gewaltfreie Konfliktlösung

friedliches Zusammenleben

Die Aktivitäten werden von den Projektpartnern durchgeführt. Zusätzlich zu den Sport- und Freizeitaktivitäten werden psychosoziale Betreuung und Lernunterstützung angeboten. "Damit die jungen Menschen nicht auf die schiefe Bahn geraten, bieten die Jugend Eine Welt-Partner eine breite Palette an wertvollen Freizeitangeboten, die deren individuelle Entwicklung fördern und nachhaltig zur Verbesserung ihrer Bildungs-, Berufs- und Lebenschancen beitragen", so der Verein.

Für das Programm bittet Jugend Eine Welt unter dem Kennwort "Sport für eine bessere Zukunft" um Spenden.

[Link öffnen](#)



 spendeninfo.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: ■

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 28.05.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Psychologische und pädagogische Unterstützung für Kinder

"Auch 12 Jahre nach dem EU-Beitritt leiden die Menschen unter vielen sozialen Problemen und fast ein Viertel der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze", hält Jugend Eine Welt zu der Projektregion Rumänien fest. Die dadurch entstehende Verzweiflung lässt viele Menschen zu Suchtmitteln greifen, andere begehen kriminelle Aktivitäten um ihr Überleben zu sichern. Unter den Betroffenen sind auch viele Kinder. Durch die Armut und Ausweglosigkeit werden die Jungen und Mädchen oft vernachlässigt, gehen nicht zur Schule und müssen arbeiten, um das Familieneinkommen aufzubessern.

Das Projekt von Jugend Eine Welt in Zusammenarbeit mit den Salesianer Don Boscos möchte betroffenen Kindern eine liebevolle Betreuung und einen qualitativ hochwertigen Nachhilfeunterricht ermögli-

chen. In Constanta, einer Hafenstadt am Schwarzen Meer, fördert der Verein ein Tageszentrum inklusiver Nachmittagsbetreuung für Kinder aus armutsbetroffenen Verhältnissen. Die oft traumatisierten Mädchen und Jungen werden von ausgebildeten Pädagog*innen betreut und auch in psychologischer Hinsicht unterstützt. "Das Hauptaugenmerk der Jugend Eine Welt-Projektpartner liegt darauf, dass die Kinder und Jugendlichen nicht vorzeitig die Schule abbrechen und ihre Schulbildung abschließen", so der Verein.

Für die Weiterführung des Zentrums sind die Projektpartner*innen auf Spenden angewiesen. Jugend Eine Welt sammelt unter dem Kennwort "Hilfe für Tageszentrum" Hilfsgelder.

[Link öffnen](#)

 spendeninfo.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: 

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 28.05.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Medizinische Versorgung für Straßenkinder in Bangalore

Bangalore, die Hauptstadt des indischen Bundesstaates Karnataka, hat über 10 Millionen Einwohner*innen. Obwohl die Stadt durch die aufstrebende IT-Industrie von einer durchaus wohlhabenden Mittelschicht geprägt ist, werden jährlich rund 23.000 Kinder obdachlos. Sie leben entweder alleine oder mit ihren Familien auf der Straße oder in Slums und sind von Infektionen und chronischen Krankheiten betroffen. Durch den mangelnden Zugang zu medizinischen Einrichtungen, der den bedürftigen Straßenkindern geboten wird, sind die Umstände für viele der Buben und Mädchen oft aussichtslos.

Die lokale Partnerorganisation Bangalore Oniyavara Seva Coota (BOSCO) unterstützt die bedürftigen Kinder mit einem kostenlosen 24-Stunden-Dienst.

Die Buben und Mädchen erhalten medizinische Erstversorgung und Nachbehandlung und werden im Bedarfsfall in ein öffentliches Spital in Bangalore überwiesen. Im weiteren Verlauf sollen neue Krankenstationen entstehen.

Die Projektaktivitäten von BOSCO umfassen Gesundheitschecks in den Slums und auf den Straßen Bangalores, wichtige Impfungen und Beratungsgespräche. Die Ausgabe von sauberem Trinkwasser und Nahrungsergänzung gilt als unterstützende Präventivmaßnahme, um die Gesundheit der Straßenkinder zu gewährleisten.

Jugend Eine Welt möchte die Projektaktivitäten unterstützen und bittet dafür um Spenden.

[Link öffnen](#)



Flüchtlingshilfe für venezolanische Familien

Venezuela steckt seit Jahren in einer schweren Wirtschaftskrise. Die Lage ist katastrophal: Waren des täglichen Bedarfs, wie Lebensmittel und Hygieneartikel, kosten ein Vielfaches vom Ausgangspreis, Firmen können Gehälter nicht mehr ausbezahlen und das Geld ist durch die Hyperinflation fast wertlos. Die Armutsquote ist bis in das Jahr 2020 auf über 90 Prozent gestiegen. Die Familien in Venezuela sind verzweifelt und sehen als einzigen Ausweg die Flucht ins Ausland. Bis Ende 2020 verließen mehr als 5,4 Millionen Menschen Venezuela, in der Hoffnung auf ein besseres Leben in den Nachbarländern. "Dies ist nicht nur die größte Flucht- und Migrationsbewegung in der jüngeren Vergangenheit Südamerikas, auch weltweit gibt es kaum eine Region, wo so viele Menschen ihr Land verlassen haben", hält die UNO Flüchtlingshilfe fest. Mit der Masse an Flüchtlingen sind auch die Ankunftsländer, wie etwas Kolumbien oder Ecuador, komplett überfordert. Die Familien leben auf der Straße, erhalten

kaum Unterstützungsmaßnahmen und verfallen in der Armut.

Jugend Eine Welt ist in der Projektregion Ecuador aktiv, um den dort gestrandeten Menschen zu helfen. Gemeinsam mit den Partnerorganisationen unterstützt der Verein die Pfarrgemeinde "La Merced" in Machala dabei, Soforthilfe für geflüchtete Familien zu leisten. Neben der Grundversorgung durch Lebensmittel, Wasser und Medikamente wird auch Hilfe in rechtlichen Fragen geleistet. Kinder und Jugendliche können zudem pädagogische Betreuung in Anspruch nehmen.

Die Krise in Venezuela und den Nachbarländern darf durch die Länge nicht in Vergessenheit geraten. Die Menschen sind weiterhin auf Hilfe angewiesen. Jugend Eine Welt bittet um Spenden für die Soforthilfe.

[Link öffnen](#)



 spendeninfo.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: ■

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 28.05.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Konditorei- und Schneiderei-Ausbildung

Die Elfenbeinküste liegt im Westen Afrikas, angrenzend an Liberia, Guinea, Mali, Burkina Faso, Ghana, sowie im Süden an den Atlantischen Ozean. Aufgrund wirtschaftlicher Schwierigkeiten befand sich der Staat jahrelang in einem bürgerkriegsähnlichen Konflikt, welcher mit 2007 zwar ein Ende fand, das Land jedoch bis heute nachhaltig negativ beeinflusst. "Die Armutsrate ist gestiegen, Einwohner müssen teils mit weniger als einem Dollar pro Tag ihr Auslangen finden. Erst langsam erholt sich das Land aus der wirtschaftlichen Krise", so Jugend Eine Welt. Vor allem vielen jungen Menschen fehlt die Zukunftsperspektive.

Das aktuelle Programm des Vereins konzentriert sich auf die Stadt Duékoué im Westen des Landes. Hier unterstützt Jugend Eine Welt das einzige Ausbildungszentrum der Region. Mithilfe von Spenden wird jungen Frauen und Männern die Teilnahme am Unterricht ermöglicht. Sie erhalten eine 2- bis 3-jährige Ausbildung im Bereich Konditorei und Schneiderei. Folgende Kosten sollen mit Stipendien abgedeckt werden:

Das "Centre Professionnel Artisanal Rural Saint Jean Bosco" (CPAR) wird laufend von Jugend Eine Welt unterstützt. Dafür bittet der Verein um Spenden.

[Link öffnen](#)

 spendeninfo.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: 

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 28.05.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Das Don Bosco-Tageszentrum in Tirana

Das ehemals kommunistische Land Albanien zählt zu den ärmsten Ländern Europas. Obwohl die wirtschaftliche Lage in den letzten Jahren ein durchgehendes Wachstum aufweist, sind die Folgen der Wirtschaftskrise noch präsent. Vor allem ethnische Minderheiten und Roma sind von Armut betroffen. In der Hauptstadt Tirana, welche rund 880.000 Einwohner*innen zählt, sind Straßenkinder kein seltener Anblick mehr. Ihre Eltern können sich den Schulbesuch nicht leisten.

Im von Jugend Eine Welt unterstützten Don Bosco-Zentrum werden seit 2002 ausgegrenzte und ausgebeutete Kinder und Jugendliche im Alter von fünf

bis siebzehn Jahren aufgenommen, versorgt und betreut. Sie erhalten eine warme Mahlzeit, kostenlose Gesundheitsversorgung und auch psychologische Hilfe. Ziel ist es, den Kindern einen geschützten Rückzugsort zu bieten und zusätzlich ihre Integration in das öffentliche Schulsystem zu fördern, um die Chance auf eine bessere Zukunft zu erhöhen. Wichtig ist der Projektleitung dabei die Zusammenarbeit mit den Eltern, um eine nachhaltige Veränderung zu bewirken.

Um jährlich etwa 90 Kinder und Jugendliche in das öffentliche Schulsystem integrieren zu können, bittet Jugend Eine Welt um Spenden.

[Link öffnen](#)

 spendeninfo.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: 

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 28.05.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Zentrum für Frauen und Mädchen

Kolonialherrschaft, Kämpfe, Diktatur, Bürgerkriege und Korruption - die Geschichte der Demokratischen Republik Kongo ist von Unsicherheit und Konflikten geprägt. Auch heute noch befinden sich unzählige Binnenvertriebene auf der Flucht im eigenen Land und Gewalt steht in vielen Regionen an der Tagesordnung. Vor allem Übergriffe gegen Frauen und Mädchen stellen in dem zentralafrikanischen Land ein massives Problem dar. "Schätzungen zufolge wurden seit Ausbruch der Kriege nicht weniger als 200.000 Frauen und Mädchen Opfer einer Vergewaltigung", so Jugend Eine Welt zum Projektland.

Das Projekt von Jugend Eine Welt richtet sich dementsprechend an Frauen und Mädchen, die Opfer von gewalttätigen und/oder sexuellen Übergriffen

geworden sind. In der Provinz Süd-Kivu fördert der Verein ein Schutzzentrum für Betroffene. Die Frauen und Mädchen erhalten neben psychosozialer Betreuung, auch Schulungen zu Themen wie Geschlechtergleichstellung und Menschenrechte und die Möglichkeit an Bildungstätigkeiten teilzunehmen. Gruppenaktivitäten fördern zudem den Zusammenhalt der Klientinnen und stärken die Gemeinschaft. "Das Zentrum dient den Frauen als sicherer Ort, an dem sie vor gewaltsamen Übergriffen geschützt sind", betont Jugend Eine Welt ausdrücklich.

Für die Fortführung der Projektaktivitäten bittet der Verein unter dem Verwendungszweck "Schutz für Frauen und Mädchen" um Spenden.

[Link öffnen](#)

 spendeninfo.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: ■

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 28.05.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Ausbau von schulischer Infrastruktur

Das Entwicklungsland Haiti liegt in der Karibik. Aufgrund von Naturkatastrophen wie Erdbeben und Hurrikans sowie den Folgen, zählt es als einziges Land der westlichen Hemisphäre zu den ärmsten Nationen der Welt. Die politische und soziale Lage ist sehr angespannt und verschlechtert sich wegen der fortlaufenden politischen Krise weiter. Immer wieder kämpft das Land mit Choleraausbrüchen. Die Menschen sind verzweifelt, Kriminalitätsraten sehr hoch und die Gesundheits- und Notfallversorgung unzureichend.

"Um jungen Menschen trotz ihrer schwierigen Lebenssituation eine stabile Zukunft zu ermöglichen,

betreiben die Jugend Eine Welt-Partnerinnen in der Stadt Hinche eine Grundschule", so der Verein zum aktuellen Projekt. Neben der Volksschule betreibt der Standort auch einen Kindergarten. Für Kinder aus armutsbetroffenen Familien werden zudem Stipendien vergeben.

Um noch mehr Mädchen und Buben die Chance auf eine qualitative Bildung zu ermöglichen soll die Schule nun um fünf Klassenzimmer erweitert werden. Insgesamt 1.600 junge Menschen sollen so einen Schulplatz in der Bildungsinstitution erhalten, mit Hauptaugenmerk auf Mädchen. Für die Umsetzung bittet Jugend Eine Welt um Spenden.

[Link öffnen](#)

 spendeninfo.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: ■

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 28.05.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Ein Trinkwassersystem für Simiátug

Um sauberes und sicheres Wasser beziehen zu können ist nicht nur eine geeignete Wasserquelle notwendig, sondern auch ein gut ausgebautes Trinkwassersystem. Gute Wasserleitungen und robuste Rohre sind Grundlage für das Gelingen des sicheren Transports in ferne Regionen. Doch wie mangelhaft die Versorgung sein kann, zeigt der Blick in die Projektregion des Vereins - Simiátug. Die Ortschaft im Kanton Guaranda der ecuadorianischen Provinz Bolívar zählt zu den ärmsten Gemeinden der Region. Die vor allem von Armut betroffene Bevölkerung lebt von der Landwirtschaft, welche durch die schlechte Anbindung an das Wassersystem erschwert wird. Einige der wenigen vorhandenen alten Rohre sind zudem gebrochen und die Verschmutzung der Leitung sowie der Verlust wertvollen Wassers die Folge. Hautkrankheiten und Magen-Darm-Probleme

sind unter den Einwohner*innen stark verbreitet.

Ein neues und intaktes Trinkwassersystem soll dem Problem Abhilfe schaffen. Jugend Eine Welt unterstützt lokale Partner*innen bei der Umsetzung. Ein weiterer Projektschwerpunkt ist die Schulung der Bevölkerung für die Instandhaltung. "Denn nur wenn die Familien sauberes Trinkwasser haben, können sie überhaupt gesund bleiben und weiter ihrer Landwirtschaft nachgehen, die für die meisten die einzige Lebensgrundlage ist. Bei den nötigen Schulungen werden besonders Frauen gefördert", betont der Verein dazu.

Für das Projekt bittet Jugend Eine Welt unter dem Kennwort "Wasser ist Leben" um Spenden.

[Link öffnen](#)

 spendeninfo.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: 

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 28.05.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Fachkräfte für Sonnenenergie

Über 50 Prozent der Ugander*innen sind unter 15 Jahre alt, viele der Jugendliche sind von Armut und Arbeitslosigkeit betroffen.

Das Projekt von Jugend Eine Welt in Uganda setzt gleich bei zwei Schwerpunkten an. Einerseits wird durch die Ausbildung von Jugendlichen zu Fachkräften von Solarenergie diese Form der ressourcenschonenden und erneuerbaren Energiequelle gefördert, und somit die fatalen Folgen der Energiegewinnung durch Holzkohle und Feuerholz auf die Natur gemindert. Andererseits erhalten armutsbetroffenen und mit Arbeitslosigkeit kämpfende Jugendliche die Chance auf eine Berufsausbildung und somit eine gesicherte Zukunft.

[Link öffnen](#)

Das Projekt, kofinanziert durch die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (Austrian Development Agency), beinhaltet den Aufbau des Ausbildungszweiges für Solarenergie an insgesamt drei Don Bosco-Schulen in Bombo, Palabek und Kamuli (siehe Karte). Die Schulungen zum Fachpersonal gewährleisten, dass die teuer angeschafften Solaranlagen gewartet und repariert werden können, sowie die nachhaltige Entwicklung in Uganda gefördert wird.

Das Jugend Eine Welt-Projekt wird länderübergreifend auch in Äthiopien durchgeführt.



 spendeninfo.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: 

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 28.05.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Bildungszentrum in Burkina Faso

Die Erwartungen an ein Mädchen beziehungsweise eine Frau im ländlichen Burkina Faso folgen noch einem veralteten Traditionsbild. Sie sollen früh heiraten und im Haushalt arbeiten. Die Schulbildung ist einerseits für viele Familien nicht finanzierbar, andererseits wird diese nicht als notwendig angesehen. Das fest verankerte Konzept bedeutet für betroffene Frauen die finanzielle Abhängigkeit von ihren Männern. Ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben ist kaum möglich.

Das Jugend Eine Welt Projekt zielt darauf ab die Stellung und die Chancen der Frauen in Burkina Faso zu verbessern. In Koubri, einer Gemeinde der Provinz Kadiogo, konnte die Organisation mithilfe von Spendengeldern im September 2019 schon den

Bau des Frauenausbildungszentrums abschließen. Mädchen ab fünf Jahren können die Schule der Don Bosco Schwestern besuchen, junge Frauen haben zudem die Möglichkeit einen Beruf (Informatik, Schneiderei, Friseurhandwerk, Gartenbau, Kochen) zu erlernen. Insgesamt profitierten schon rund 300 Mädchen und junge Frauen von dem Don Bosco Zentrum. 80 Prozent der Schülerinnen fanden durch die Ausbildung nach ihrem Abschluss eine Anstellung und können dadurch ihr Leben selbst finanzieren.

Um noch mehr Mädchen und jungen Frauen unterstützen zu können ist das Projekt von Jugend Eine Welt auf laufende Unterstützung angewiesen.

[Link öffnen](#)

 spendeninfo.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: ■

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 28.05.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Sinnvolle Freizeitbeschäftigung in Burundi

Das afrikanische Land Burundi zählt zu den ärmsten Nationen weltweit. Laut Human Development Index (HDI) besetzte es bei der letzten Erhebung nur Platz 187 von insgesamt 191 Ländern. Über 75 Prozent der Einwohner*innen leben in Armut, fast die Hälfte der Bevölkerung ist unter 15 Jahren alt und im Schnitt bekommen Frauen fünf Kinder. Grund für Armut und Hunger sind vor allem die Kriegsfolgen, die hohe Bevölkerungsdichte und die Zerstörung der Böden.

Das von Jugend Eine Welt geführte Projekt widmet sich der jungen Bevölkerung Burundis. Um den Schüler*innen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten, unterstützt der Verein das Don Bosco-Jugendzentrum in Buterere. Der Treffpunkt dient rund 900 Mädchen und Buben täglich als sicherer Ort, an

dem sie an Aktivitäten teilnehmen und sich austauschen können. Neben den Freizeitprogrammen fördern die Mitarbeiter*innen zudem den kulturellen und gewaltlosen Austausch der Kinder, die mit kulturellen Unterschieden konfrontiert sind. "Das Jugendzentrum ist eine immens wichtige Einrichtung für die jungen Menschen dieser sehr armen Region, die auch von vielen Kriegsflüchtlingen bewohnt wird", so Jugend Eine Welt.

Für einige Freizeitaktivitäten werden wichtige Utensilien benötigt, die im Laufe der Jahre sehr abgenutzt wurden. Jugend Eine Welt möchte das Zentrum deswegen mit neuer Sportequipment und neuen Musikinstrumenten ausrüsten. Dafür bittet der Verein um Spenden.

[Link öffnen](#)



Hochwertige Bildungsangebote für Jugendliche

Das Berufsausbildungsprojekt von Jugend Eine Welt läuft in Zusammenarbeit mit der langjährigen Partnerorganisation VIA Don Bosco. Gemeinsam versuchen die Vereine benachteiligten Jugendlichen in den Projektländern Benin, Bolivien, Burkina Faso, Kamerun, Demokratische Republik Kongo, Ecuador, El Salvador, Haiti, Honduras, Madagaskar, Mali, Peru und Tansania durch qualitativ hochwertige Berufsausbildungen die Chance auf eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Insgesamt 123.700 Mädchen und Jungen profitieren von der Hilfsarbeit.

Die Ausbildung gliedert sich in theoretisches Wissen und praktischen Unterricht. Aus folgenden Berufsfeldern können die Jugendlichen wählen:

Elektrotechnik

Elektronik

Sanitärtechnik

Bauingenieurwesen

Wirtschaftsinformatik

Mechanik

IT/Sekretariat

Computer- und Büroadministration

Schreinerei

Schweißen

Glaserei

Nähen

Kochen

Reinigen

Konditorei

Backen

Seifenherstellung

Friseurhandwerk

Schönheitspflege

Weberei

Färberei

"Indem sich die Berufsbildungszentren aktiv mit Unternehmen in der Region vernetzen, haben die Jugendlichen nach ihrem Abschluss die besten Chancen, eine Anstellung zu finden", hält Jugend Eine Welt fest.



Unter dem Kennwort "Bildung überwindet Armut" kann für das Projekt gespendet werden.

[Link öffnen](#)





Sieben Ausbildungszentren für Madagaskar

Dreiviertel der Bevölkerung in Madagaskar lebt unterhalb der Armutsgrenze. Obwohl das Land über eine Vielzahl von natürlichen Ressourcen verfügt, kämpft die Bevölkerung mit Bildungslücken, Arbeitslosigkeit und Armut. "Nur zwei Drittel der Kinder, die in dem Inselstaat leben, schließen die Grundschule ab und nur 50 Prozent der Schüler*innen absolvieren eine Sekundarstufe", so Jugend Eine Welt.

Eines der Ziele von Jugend Eine Welt ist in den Projektländern die Armut nachhaltig zu bekämpfen, so auch durch Bildung. Gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation VIA Don Bosco möchte der Verein benachteiligten Jungen und Mädchen nun eine Ausbildung in technischen und pädagogischen Berufen ermöglichen. In insgesamt sieben Schulen in den Städten Ivato, Mahajanga, Manazary, Fianarantsoa und Tuléar können die Jugendlichen unter folgenden Bildungszweigen wählen:

Textilherstellung

[Link öffnen](#)

Gastgewerbe

Metall- und Holzverarbeitung

KFZ- und Elektromechanik

nachhaltigen Energielösungen

Landwirtschaft

Zurzeit nehmen 1.601 Auszubildende das Angebot in Anspruch. Nach dem erfolgreichen Abschluss unterstützt der lokale Verein die ehemaligen Schüler*innen auch bei der Arbeitssuche oder durch Mikrokredite für selbstständige Betriebe.

Um noch mehr benachteiligten Jugendlichen eine Ausbildung ermöglichen zu können, bittet Jugend Eine Welt unter dem Kennwort "Eine Chance für junge Menschen" um Spenden.





Förderung der gefährdeten Jugend in Kapstadt

Die Bevölkerung Südafrikas besteht aus einer außergewöhnlich großen ethnischen Vielfalt und weist damit eine der heterogensten Demografien des afrikanischen Kontinents auf. Die sogenannte "Regenbogennation" kämpft allerdings auch mit großen Diskrepanzen zwischen Bevölkerungsgruppen und mit zum Teil großer Armut insbesondere junger Menschen.

Der Zugang zu Nahrungsmitteln, medizinischer Versorgung und Grundschulbildung ist keine Selbstverständlichkeit in Südafrika und für eine Vielzahl der jungen Bewohner*innen Kapstadts kaum zu bewerkstelligen.

Um den südafrikanischen Jugendlichen bessere Zukunftschancen einzuräumen und ihnen somit aus den negativen Einflüssen der Straßen Kapstadts zu verhelfen, soll ihnen durch Jugend Eine Welt eine Schul- und Berufsausbildung ermöglicht werden.

Eine Reintegration der Jugendlichen in die Gesellschaft wird angestrebt. Die Nachhaltigkeit des Projekts soll durch die Förderung der sozialen Kompetenzen der Jugendlichen gesichert werden.

Rund 230 Jugendliche besuchen die Learn-To-Live Bridging School zurzeit. "Sie erhalten wichtige Unterstützung von Sozialarbeiter*innen, werden psychologisch betreut und nehmen an den verschiedenen Berufsbildungsprogrammen teil", so der Verein. Nach vier Jahren sind die Teilnehmer*innen in der Lage später im Gastgewerbe, als Friseur*in, in der Holzverarbeitung oder in einem Elektrikbetrieb zu arbeiten und so ihr eigenes Geld zu verdienen.

Um weiteren gefährdeten und meist obdachlosen Jugendlichen in Kapstadt eine gesicherte Existenz und bessere Zukunftschancen einzuräumen, ist das Projekt auf Spendengelder angewiesen.

[Link öffnen](#)





Nahrhaftes Essen hilft

In Madagaskar erhalten Schulkinder warme Mahlzeiten.

Etwa 28 Millionen Menschen leben am afrikanischen Inselstaat Madagaskar. Ein großer Teil der Bevölkerung hat mit Armut zu kämpfen. Das Einkommen reicht teils nicht einmal für täglichen Mahlzeiten aus. Viele der Kinder sind schwer unterernährt, weisen Wachstumsstörungen auf und Muskelschwäche. Um den Familien über die Runden zu helfen, müssen Mädchen und Buben zudem schon früh zu arbeiten beginnen. Ein Schulbesuch ist dann nicht möglich.

Jugend Eine Welt unterstützt in der Region Itasy, dem zentralen Hochland der Insel, die Salesianer dabei die Bildungssituation zu verbessern. Neben qualitativ hochwertiger Bildung, werden die Schü-

ler*innen auch medizinisch versorgt und behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die regelmäßige Ausgabe von warmen Mahlzeiten. "Das ist die Basis, um genügend Energie fürs Lernen zu haben und den Weg aus der Armut zu finden", so der Verein.

Mithilfe von Spenden möchte Jugend Eine Welt warme Mahlzeiten für die Schulkinder sichern und so zu einem positiven Abschluss beitragen.

Spendenhinweis

Das Projekt kann nicht gezielt unterstützt werden. Unter dem Kennwort "Kein Hunger mehr und Bildung!" sammelt Jugend Eine Welt Spenden für verschiedene Programme. Der Verein entscheidet nach Bedarf welchen Projekt die finanzielle Hilfe zugutekommt.

[Link öffnen](#)





15 Jahre weltkirchlich am Puls der Zeit

15 Jahre lang war die "Fachtagung Weltkirche" bzw. ab 2018 unter dem Namen "weltkirche.tagung", ein fixer Treffpunkt, um sich zu verschiedenen weltkirchlichen, missionarischen und entwicklungspolitischen Themen auszutauschen. Nun ist aus unterschiedlichen Gründen der Zeitpunkt gekommen, diese Veranstaltungsreihe zu beenden, gab die Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission (KOO) am Mittwoch, 29. Mai 2024 bekannt:

15 Jahre lang war die "weltkirche.tagung" ein wichtiger Ort, an dem Menschen weltkirchlich am Puls der Zeit bleiben konnten. Nach 15 Jahren geht die Ära nun zu Ende. Nach neuen Formaten wird Ausschau gehalten. © Martin Krenn

Das Format hat viele Nachahmer:innen gefunden, die mit dem Fokus aus das ortskirchliche Engagement die pfarrlich Engagierten anders ansprechen und einbinden konnten. Außerdem war Corona wie für viele ein Einschnitt, der die treuen Teilnehmer:innen älteren Semesters hat wegbrechen lassen, ohne das ausreichend Neue, etwa jüngere Ordensangehörige oder Studierende hätten gewonnen werden können. Alles hat seine Zeit. Und die der "weltkirche.tagung" ist nun einmal vorbei. Das Ende soll aber nicht geschehen, ohne noch einmal zurückzublicken.

Die erste "Fachtagung Weltkirche" fand 2008 zum Thema "Macht Gemeinde. Wie Kirche vor Ort leben

kann" statt. © MIVA

Erste "Fachtagung Weltkirche" 2008

Der weltkirche.tagung vorausgegangen war bis 2006 die "Missionsstudententagung", die von den Päpstlichen Missionswerken zusammen mit dem Missionsreferat der Superiorenkonferenz immer im Sommer für Urlaubermisionar:innen angeboten wurde. Als dieses Format eingestellt wurde, setzten sich vor allem Heinz Hödl, zu dieser Zeit Geschäftsführer der Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission (KOO), sowie P. Josef Keler von den Salesianern Don Boscos dafür ein, für die Themen der Weltkirche ein Angebot für ein breiteres Publikum zu entwickeln. So entstand die Idee zur Fachtagung. Die erste "Fachtagung Weltkirche" fand 2008 im Bildungshaus St. Gabriel statt. Veranstalter war die Superiorenkonferenz der männlichen Ordensgemeinschaften Österreichs gemeinsam mit der Vereinigung der Frauenorden Österreichs, in Zusammenarbeit mit der KOO, Jugend Eine Welt, Steyler Missionare und EAWM (evangelischer Arbeitskreis für Weltmission). Das Thema war: "Macht Gemeinde. Wie Kirche vor Ort leben kann".

Schon die nächste Fachtagung Weltkirche mit fast 100 Teilnehmenden fand im Stift Lambach statt. Die MIVA (Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft) übernahm die Organisation vor Ort und wurde zur wichtigen Partnerin. Die inhaltliche Konzeption lag



seither stärker bei der KOO, während die Ordensgemeinschaften Mit-Träger der Veranstaltung blieben. Die Referent:innen bei dieser Tagung zum Thema "Schöpfungsverantwortung in der Krise" waren u.a. mit Vandana Shiva und Luciano Capelli SDB, Bischof von Gizo auf den Solomon Inseln, wie auch in den Folgejahren ein Beispiel für die hochkarätige Besetzung.

Gruppenfoto zur weltkirche.tagung 2019 mit dem Thema "Amazonien - Spirituell Wandel gestalten" © Christian Hofmann

Schöpfungsverantwortung - ein thematischer Dauerbrenner

Der Rückblick zeigt eindeutig, dass Schöpfungsverantwortung, vor allem in den letzten acht Jahren, ein thematischer Dauerbrenner war, der aus verschiedenen Blickwinkeln weltkirchlicher Realitäten wie Ernährungsgerechtigkeit, Amazoniensynode, Klimagerechtigkeit betrachtet wurde. Und natürlich war die Auseinandersetzung mit christlichem Auftrag und Sendung dabei zentral, besonders auch bei Themen wie Flucht, Frieden oder Jugend. Welcher Schwerpunkt auch gesetzt wurde: immer ging es darum, für Menschen in Österreich sichtbar zu machen, was für die Partner:innen im Globalen Süden wichtig ist.

Deshalb war es wesentlich für die weltkirche.tagung, Referent:innen aus den Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas zu hören und von dem Wissen und Erfahrungen dieser Menschen zu lernen. Auch der gemeinsame Austausch kam nicht zu kurz. Nicht vergessen werden darf das traditionelle Fest, welches viele Jahre bei der MIVA stattfand. Für viele Teilnehmende, war die weltkirche.tagung jahrelang ein fixer Termin im Kalender.

2019 mussten wir die Tagung an einen anderen Ort verlegen und entschieden uns für Schloss Puchberg bei Wels. Bei dieser Tagung mit dem Titel: "Amazo-

nien - Spirituell Wandel gestalten" blickten wir auf die wenigen Monate später stattfindende Amazoniensynode. Impulse dazu gaben Sr. Aline Silva dos Santos, Sr. Birgit Weiler und P. Franz Weber. Danach kamen mit der Pandemie einige eher schwierige und turbulente Jahre, in denen die weltkirche.tagung online oder in Form einer Kirchenerkundung zum Thema Gold stattfand.

Prozession bei der Fachtagung Weltkirche 2016. © Martin_Krenn

Im Jahr 2023 kam es erneut zu einem Wechsel des Ortes und auch des Termins im Jahreslauf. Diese aktuell letzte weltkirche.tagung stand unter dem Titel "Grund-legender Wandel - SchöpfungsverANTWORTung: radikale Transformation" und fand in St. Virgil bei Salzburg statt. Mit Ravi Tissera, Sr. Geraldine Céspedes Ulloa und Kathrin Schroeder kamen die Impulsgeber:innen auch dieses Mal aus unterschiedlichen internationalen Kontexten und Fachrichtungen. Dieser rote Faden lässt sich von Anfang der Tagungen an durchgehend verfolgen und machte die weltkirche.tagung besonders.

Die KOO und die Ordensgemeinschaften Österreich hätten diese Tagung niemals ohne die Unterstützung des Vorbereitungsteams, das zuletzt aus Referent:innen von Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, jesuitenweltweit, Katholischer Jugend, Salvatorianer Weltweit und den Steyler Missionaren bestand, ausführen können. Gemeinsam Konzepte erstellen, nach Themen und Referent:innen recherchieren, Titelbilder auswählen und vieles mehr haben gemeinsame Arbeit geprägt. Viele Organisationen haben überdies die weltkirche.tagung finanziell unterstützt und so 15 Jahre lang ermöglicht. Der Kreis der Referierenden umfasste Bischöfe und Ordensleute aus unterschiedlichen Weltgegenden, Vertreter:innen aus Theologie und Jugendorganisationen sowie Fachleute aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen. Nicht vergessen werden



dürfen die engagierten Moderatorinnen der Tagung. Viele haben also zusammengewirkt, dass die weltkirche.tagung zu einem wichtigen Ort wurde, an dem Menschen weltkirchlich am Puls der Zeit bleiben konnten. Jetzt gilt es Abschied zu nehmen und nach neuen Formaten Ausschau zu halten, um das nicht aus den Augen zu verlieren. Und last, but not

least, heißt es Danke und "Vergelt's Gott" zu sagen für 15 Jahre fruchtbare Erfahrung von Weltkirche.

Quelle: Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission (KOO)

[Link öffnen](#)





 jugendeinewelt.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: 

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 29.05.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Sr. Narciza aus Ecuador zu Besuch in Österreich Projektpartnerin ermöglicht Kindern und Jugendlichen aus ärmsten Verhältnissen ein besseres Leben



Die gut 1.800 Einwohner zählende Gemeinde Christkindl in Oberösterreich rückt normalerweise immer nur in der Adventszeit in den medialen Blickpunkt. Seit dem 1950 werden vom Postamt Christkindl in der Vorweihnachtszeit alljährlich zirka 1,5 Millionen Briefsendungen mit Weihnachtsmarke und Sonderstempel in alle Welt versendet. Aus Christkindl gehen aber nicht nur Postsendungen rund um den Globus. Dank dem "Arbeitskreis Ecuador" verlässt seit 20 Jahren auch konkrete finanzielle Hilfe für Straßenkinder den bekannten Ort. Ziel ist Ambato, eine Stadt im Hochland von Ecuador. Dort kümmert sich Sr. Narciza Pazmiño mit ihrem großen Herz um alleingelassene Straßenkinder. Anlässlich des runden Jubiläums dieser tollen Initiative freute sich Jugend Eine Welt und der Arbeitskreis ihre Projektpartnerin Sr. Narciza Pazmiño in Österreich begrüßen zu dürfen.

Sr. Narciza Pazmiño beim Gebet mit Kindern in der

"Fundación Don Bosco" in Ambato

Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer bei einem seiner Besuche von Sr. Narciza Pazmiño in Ambato.

Geborgenheit und Ausbildung

Vererbte Armut und Gewalt sind die größten Probleme für die Kinder in den Armenvierteln der Großstädte von Ecuador. In Ambato, einer südlich von Quito gelegenen Provinzhauptstadt im Hochland, betreuen Sr. Narciza Pazmiño und ihr Team 200 Kinder aus problematischen Verhältnissen. Die von ihr gegründete "Fundación Don Bosco" feiert heuer ihr 26-jähriges Bestehen und gehört zu den ersten von der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt unterstützten Projekten überhaupt. Benachteiligte Kinder erhalten täglich eine warme Mahlzeit, Bildungsunterstützung und sinnvolle Freizeitgestaltung. Für aktuell 40 Kinder ist die "Don Bosco Herberge" sogar ein vorübergehendes Zuhause. Zudem sind mobile Teams regelmäßig in den Straßen Ambatos unterwegs. Sie kümmern sich um die vielen arbeitenden Kinder und laden sie dazu ein, ins Zentrum zu kommen, wo natürlich auch Spiel und Spaß beim nachmittäglichen Freizeitprogramm nicht zu kurz kommen. "Wir versuchen den jungen Menschen zu vermitteln, dass ihre Ausbildung eine große Bedeutung für ihre Zukunft und ein Leben abseits der Straße hat. Denn sie alle sollen



einmal selbstständig und verantwortungsbewusst ihr Leben meistern können", erzählt Sr. Narciza Pazmiño, die Gründerin und langjährige Leiterin der Einrichtung. "Aber es ist uns auch wichtig, dass die Kinder unbeschwerte Stunden der Freude erleben, denn ihre Lebensumstände sind meist sehr belastend!"

Ein Leben für die Kinder

Sr. Narciza Pazmiño stellt diese Kinder in den Mittelpunkt ihres Lebens, die ohne ihre Hilfe keinen Zugang zu Bildung hätten. Traumatisierte Kinder erhalten psychologische Betreuung, für ältere Jugendliche wird die Vermittlung von Arbeitsplätzen angeboten. In eigenen Werkstätten haben die Jugendlichen auch die Möglichkeit, einen Beruf zu erlernen. Um Kosten für die Zutaten der täglichen kostenlosen Mahlzeiten für die Kinder zu sparen hält Sr. Narciza sogar ein paar Hühner.

Angebot von Freiwilligeneinsätzen vor Ort

Aktuell ist Sr. Narciza Pazmiño in Österreich bei der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt zu Gast. Als langjährige Projektpartnerin bietet die von ihr gegründete "Fundacion Don Bosco" auch ein spannendes und lehrreiches Umfeld für junge Erwachsene, die einen Freiwilligeneinsatz oder ihren Zivildienst im Ausland absolvieren - organisiert von Volontariat bewegt, eine Initiative der Salesianer Don Boscos und Jugend Eine Welt. Derzeit leisten zwei ÖsterreicherInnen ihren Freiwilligeneinsatz bei Sr. Narciza Pazmiño in der "Fundacion Don Bosco". Seit der Gründung waren insgesamt 65 "Volos" in Ambato.

[Link öffnen](#)

Leuchtendes Beispiel für wichtige Projektarbeit

Eine besonders enge Bindung hält ebenfalls die Pfarre Christkindl in Oberösterreich zur "Mutter der Straßenkinder aus Ecuador". Seit 20 Jahren unterstützt der dort ansässige "Arbeitskreis Ecuador" finanziell die Arbeit von Sr. Narciza Pazmiño. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum beachtliche Spenden von ca. EUR 350.000,- aufgebracht. "Sr. Narciza ist ein leuchtendes Beispiel für wichtige Projektarbeit vor Ort. Bei ihr in der "Fundacion Don Bosco" fühlen sich die Kinder geborgen, können wieder lachen und erhalten eine wichtige Schul- und Berufsausbildung auf dem Weg in ein besseres Leben", so Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt.

Sr. Narciza Pazmiño beim Gottesdienst in der Pfarre Christkindl.

Benefizkonzert & Austausch mit Bischof Scheuer

Bei ihrem Besuch anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums des "Arbeitskreis Ecuador" der Pfarre Christkindl traf Sr. Narciza Pazmiño auf zahlreiche ehemalige VolontärInnen aus Österreich, die bei ihr in Ambato, in der "Fundación Don Bosco" ihren Freiwilligendienst absolvierten. Neben einem Benefizkonzert im Hotel Christkindlwirt für das Projekt von Sr. Narciza Pazmiño war die Feier eines gemeinsamen Gottesdienstes in der Pfarre Christkindl einer der weiteren Programmpunkte. Beim anschließenden Café kam es dann zu einem gemütlichen Austausch, u.a. mit Manfred Scheuer, Diözesanbischof von Linz.





 jugendeinewelt.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: 

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 31.05.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Wien | Einladung: Aktionsabend gegen Kinderarbeit 11. Juni 2024, ab 17 Uhr, WIENXTRA-Kinderinfo, MuseumsQuartier/Hof 2, Museumsplatz 1, 1070 Wien



Kinderbuchlesung: "Bene, schneller als das schnellste Huhn"

Auftritt der Handpuppe Blablü - Botschafter für eine kindgerechte Welt

"Kritzelpower gegen Kinderarbeit" - Zeichne dein Bild gegen Kinderarbeit

Ausstellung von Kinderzeichnungen gegen Kinderarbeit

Setze mit Reverse Graffiti Zeichen gegen Kinderarbeit

Wanderausstellung "Recht auf Spiel"

Ab 18 Uhr - aktiv gegen Kinderarbeit

Warum wir gemeinsam Kinderarbeiten stoppen wollen - die Mitglieder der Initiative stellen sich vor

Kurzvideointerviews mit arbeitenden Kindern

Silent Exhibition zum Thema Kinderarbeit

Vielfältige Informations- und Austauschmöglichkeiten

Am Vorabend des Welttags gegen Kinderarbeit laden wir als Mitglied der Initiative "Kinderarbeit stoppen" Interessierte jeden Alters zu einem Aktionsabend gegen Kinderarbeit, um auf die weltweit 160 Millionen Kinder aufmerksam machen, die regelmäßig - oft unter ausbeuterischen Bedingungen - arbeiten müssen. Sei dabei und setz' mit uns ein starkes Zeichen gegen Kinderarbeit!

Wann: 11. Juni 2024, ab 17 Uhr

Wo: WIENXTRA-Kinderinfo, MuseumsQuartier/Hof 2 (Fürstenhof), Museumsplatz 1, 1070 Wien

Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt

Programm-Highlights:

Ab 17 Uhr Kinderprogramm:



19 Uhr Vorpremiere der Kreuz&Quer ORF-Dokumentation "Bittersüße Schokolade - Kinderarbeit in Ghana". Konstantin Obermayr war in Kooperation mit der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar in Ghana und hat sich die Bedingungen der Kakaoproduktion angesehen.

Diese Veranstaltung ist eine Kooperation der Initiati-

[Link öffnen](#)

ve "Kinderarbeit stoppen" - bestehend aus Jugend Eine Welt, der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, Kindernothilfe Österreich, Solidar Austria, FAIRTRADE Österreich und Butterfly Rebels - der der WIENXTRA-Kinderinfo und dem ORF.

Seien Sie dabei! Wir freuen uns auf diesen interessanten Abend gemeinsam mit Ihnen!





 jugundeinewelt.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: 

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 31.05.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Jugend Eine Welt



beim Fußball-Gottesdienst Sonntag, 9. Juni 2024, 10 Uhr, im Stadion Hartberg und live in ORF III | Gewinnen Sie einen Fußball

Einmal in einem Fußball-Stadion die hl. Messe feiern, vielleicht sogar in der Fußballdress oder im Fußballtrikot? - Ja, das geht! Die Pfarre Hartberg veranstaltet am kommenden Sonntag, 9. Juni, um 10 Uhr, einen Fußball-Gottesdienst im Stadion Hartberg (auch live im Fernsehen in ORF III).

Pfarrer Joe Reisenhofer der Pfarre Hartberg lädt zum Fußball-Gottesdienst im Stadion Hartberg

Die Fußball Europameisterschaft steht vor der Tür und die Spannung steigt! Fünf Tage vor Beginn der EM, am Sonntag, dem 9. Juni 2024 um 10 Uhr, feiert die Pfarre Hartberg einen großen internationalen Gottesdienst mit Sportlerinnen und Sportlern und toller Musik im Stadion Hartberg.

Alle sind dazu herzlich eingeladen! Ziel ist es das Stadion zu füllen und gemeinsam zu singen, beten

und feiern.

Mit dabei sind: Der TSV Hartberg mit Spielern, Nachwuchsmannschaften, Funktionären, Fans u.v.w., die SMS Hartberg, DSG Steiermark (Diözesane Sportgemeinschaft), Red Hots Cheerleading, die Musikgruppe Crossing Voices XXL, Spezial Guests und natürlich Pfarrer Joe Reisenhofer.

Jugend Eine Welt ist ebenfalls mit einem Infostand vor Ort. Dort können Sie den fair produzierten "EINE Welt"-Fußball von Jugend Eine Welt kaufen. Oder Sie machen bei unserem Gewinnspiel mit. Denn wir verlosen 10 fair produzierte "EINE Welt"-Fußbälle!

So können Sie beim Gewinnspiel mitmachen Entweder den Flyer (wird vor Ort am Gelände ausgelegt) ausgefüllt am Jugend Eine Welt-Infostand einwerfen. Alternativ kann der abfotografierte Gewinnspielzettel auch als Foto via WhatsApp (Tel.: 0664 88 59 38 36) oder per Post (Jugend Eine Welt, Münchreiterstraße 31, 1130 Wien) an uns gesendet werden. Eine weitere Möglichkeit ist eine E-Mail an [gewinnspiel\(at\)jugundeinewelt.at](mailto:gewinnspiel(at)jugundeinewelt.at) mit dem Betreff "Fußball" inkl. Ihrem Namen. Oder Sie machen gleich jetzt beim Gewinnspiel mit!

GEWINNSPIEL: Gewinnen Sie einen von 10 Fußbällen!

Teilnahme am Fußball-Gewinnspiel



Anbei finden Sie unsere Datenschutzerklärung.

Datenschutz*

Ich habe die Datenschutzerklärung gelesen und bin mit dieser einverstanden.*

*Pflichtfelder

Don't fill this field!

Mit etwas Glück gewinnen Sie einen von zehn fair produzierten & gehandelten "EINE Welt-Fußbällen"!1

Einsendeschluss ist Montag, der 17. Juni 2024, 00:00.

Die Verlosung findet am Mittwoch, den 19. Juni 2024, statt und ist auf Facebook zu sehen.

Die Gewinner werden danach zeitnah persönlich informiert.

Einfach dieses Formular ausfüllen und absenden.2
Wir drücken Ihnen die Daumen!

1 Keine Barablöse möglich. Der Rechtsweg ist aus-

[Link öffnen](#)

geschlossen. Die Teilnahme ist nur innerhalb des Teilnahmezeitraums möglich. Nach Teilnahmeabschluss eingehende Einsendungen werden bei der Auslosung nicht berücksichtigt.

2 Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergeben. Wir nutzen diese zur Teilnahme an unserem Gewinnspiel und freuen uns, Sie über die Arbeit von Jugend Eine Welt informieren zu können. Jederzeit widerrufbar.

Fußball-Gottesdienst auf LIVE in ORF III

Im Anschluss an die Fußballmesse, die sowohl auf ORF III als auch im Internet-Livestream www.igod.at übertragen wird, ladet der TSV zum Frühschoppen mit buntem Rahmenprogramm ein.

Hinweis: Bei Schlechtwetter wird die hl. Messe in der Stadtwerke-Hartberg-Halle gefeiert.

Fußball verbindet

Fußball nimmt in vielen Hilfsprojekten von Jugend Eine Welt eine wichtige Rolle ein. Straßenkinder und andere gefährdete junge Menschen, die oft viel Gewalt erfahren haben und traumatisiert sind, finden dadurch Halt im Leben.



 jugendeinewelt.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: 

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 31.05.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Jugend Eine Welt beim Fußball-Gottesdienst Sonntag, 9. Juni 2024, 10 Uhr, im Stadion Hartberg und live im Fernsehen in ORF III



Einmal in einem Fußball-Stadion die hl. Messe feiern, vielleicht sogar in der Fußballdress oder im Fußballtrikot? - Ja, das geht! Die Pfarre Hartberg veranstaltet einen Fußball-Gottesdienst im Stadion Hartberg. Und Jugend Eine Welt ist ebenfalls mit einem Infostand vor Ort. Dort können Sie den fair produzierten "EINE Welt"-Fußball von Jugend Eine Welt kaufen. Oder Sie machen bei unserem Gewinnspiel mit. Denn wir verlosen 10 fair produzierte "EINE

Welt"-Fußbälle!

Datum: Sonntag, 9. Juni 2024

Zeit: ab um 10 Uhr

Ort: Stadion Hartberg, Stefan-Seedoch-Allee 26, 8230 Hartberg

TV: ab 10 Uhr live in ORF III

Im Anschluss an den Fußball-Gottesdienst, der neben ORF III auch im Internet-Livestream via www.igod.at übertragen wird, ladet der TSV zum Frühschoppen mit buntem Rahmenprogramm ein.

Hinweis: Bei Schlechtwetter wird die hl. Messe in der Stadtwerke-Hartberg-Halle gefeiert.

[Link öffnen](#)



 Südwind

Datum: Mai 2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt



JUGEND EINE WELT

Zinsenlose Darlehen für Entwicklungszusammenarbeit

Bildung überwindet Armut

Jugend Eine Welt fördert seit 1997 **Sozial- und Bildungsprojekte** weltweit.

Ein Darlehen erlaubt uns umfangreiche Projekte der **Entwicklungszusammenarbeit** umzusetzen. Mit Hilfe von Ihrem zinsenlosen Darlehen können wichtige Projekte vor- und zwischenfinanziert werden.

www.jugendeinewelt.at/fairesgeld
darlehen@jugendeinewelt.at

mandelbaum verlag

Seyla Benhabib
KOSMOPOLITISMUS IM WANDEL
 Zwischen Demos, Kassen und Glauben
 mandelbaum verlag

Benhabib geht e
 Kritiken am Ke
 Sie kommt zum
 weiterhin mögl
 politismus zu v
 man ihn von d
 westlichen Kap
 Zeitalter des l
 Kolonialismus

SEYLA BENHABI
KOSMOPOLITIS
 Zwischen Demo
 IWM-Vorlesung
 92 Seiten | 13,-

Spanien betrachtete seine übersee-
 ischen Territorien als exklusiven
 Besitz, den es vor dem Einfluss seiner
 Konkurrenten abzuschirmen galt.
 Diese Exklusivität betraf Handel und
 Migration (nur Kastilier), aber auch
 die Religion (nur Katholizismus) und
 den Wissenstransfer (Zensur).

MARTIN BIRSACK, EBERHARD CRAILSHEIM,
 KLEMENS KAPS (HG.)
DAS AMERIKA-MONOPOL
 Vorstellung und Wirklichkeit des
 spanischen Kolonialhandels
 240 S.

Nr. 3 | Mai – Juni 2024 € 7 suedwind-magazin.at

Südwind magazin
 Politik, Kultur und Entwicklung

Datum: Mai 2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt



Datum: Mai 2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt



SPENDE GÜTESCHIEDLICH
Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

SIE SPENDEN EINE STEUERLICH ABSETZBAR

JUGEND EINE WELT

Straßenkinder schützen

JETZT SPENDEN unter jugendeinewelt.at/spenden
oder Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000
spenden@jugendeinewelt.at   [jugendeinewelt](https://jugendeinewelt.at)

Liebe liebe

Das Projekt
großvolumige
unterschätzen
wagte es bei
Liegenschaft
zwei Gescha
kring, indem
wärmepump
hinaus, erfol
Photovoltaik
zeichnet. Sal
durchwach
nisse überwe
Beratungen,
le gegen alt
resse qualif
Überlastun
bei den Fi
nungs- und
setzgeber i
okratische
Hausbesitz
den Seiten
Ähnlic
tungen ve
Denn ein
Mittel geg
se Einwe
nicht. Im
rautern d

Projekt Heizung
Raup aus Ökond
stlichen Heraus

7. MAI 2024

EMERGENCY

Datum: Mai 2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

AUSGABE 05 2024

OIZ
ÖSTERREICHISCHE IMMOBILIEN ZEITUNG

Österr. Wirtschaftstages-
Lesezeitung, 7a, 1020 Wien
Hauptpreis: Euro 14,-
90. Jahrgang

Projekt Heizungs
Raus aus Öl und Gas
etlichen Herausforderungen

Bauträger
Warum soll
restruktive
Makler
Die br
dem
V

ADAPTIERTES MAKLER- FORMULAR

Das Maklerformular Nebenkosten-
übersicht Kauf/Verkauf/Baurecht,
das der ÖVI herausgibt und der Fach-
verband empfiehlt, wurde um die
temporäre Gebührenbefreiung hin-
sichtlich der Grundbucheintra-
gungsgebühren ergänzt. Darüber hin-
aus wurden im Zuge der Bearbeitung
kleinere Korrekturen vorgenommen.
Zusätzlich wurde ein Beiblatt mit
dem entsprechenden Änderungshin-
weis erstellt, das als Einlage in bereits
gedruckten Nebenkostenübersichten
gedacht ist. Die englische Fassung be-
findet sich noch in Bearbeitung. ■

NEUES STUDIUM MIT FOKUS NACHHALTIGKEIT

Die Fachhochschule St. Pölten erweitert
ab Herbst 2024 erneut ihr Studienange-
bot: Das berufs begleitende Masterstudi-
um „Digital Management & Sustainabi-
lity“ vermittelt neben wirtschaftlichem
Know-how auch zukunftsorientier-
te Kompetenzen und fokussiert auf grü-
ne und sozial-ökologische Themen wie
Klimawandel, Kreislaufwirtschaft, Ener-
gieeffizienz, Digitalisierung und
Nachhaltigkeit miteinander sinnvoll
und im Sinne der grünen Transforma-
tion zu verknüpfen und Unternehmen
strategisch neu zu denken. Bewerbun-
gen für das kommende Studienjahr sind
noch möglich. „Die Studierenden er-
halten eine wirtschaftliche und praxis-
orientierte Ausbildung mit profunden

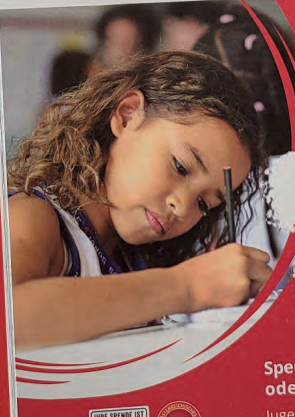
Digitalisierungs- und Nachhaltigkeits-
kompetenzen. Unsere Absolventen wer-
den Unternehmen aller Branchen und
Größen in den Bereichen Ökologisierung,
Innovation, Nachhaltigkeit und Digitali-
sierung und bei der grünen Transformati-
on begleiten und unterstützen können“,
erklärt Studiengangsleiterin Monika Ko-
varova-Simecek. ■



Das Masterstudium startet
kommenden Herbst an der
FH St. Pölten (Foto).

ENTSCHEIDUNG LEERSTAND

Mit dem – vermeintlich –
heben bereits ein-
gebaute Wohnun-
gen ein Urteil
Jahr 1985, was die
bünden. Nun soll
der den Länd-
natrat stümte zu
mit der nötigen 2
de Verfassungsne-
terreichischen H-
sen Präsident Dr.
die eigentlich Ve-
fen nicht nur die
sich Eigentum m
kleines Häuschen
enwohnung. ■



JUGEND EINE WELT

Mädchen stärken

Spenden Sie online unter jugendeinewelt.at/spenden
oder Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

Jugend Eine Welt, 1130 Wien, Tel. +43 1 879 07 07 - 0
E-Mail: spenden@jugendeinewelt.at | [jugendeinewelt](https://www.jugendeinewelt.at)



Datum: 06.05.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Das Interview zum Anhören gibt es hier: <https://www.vaticannews.va/de/welt/news/2024-05/aethiopien-dramatische-not-in-tigray-jugendeinewelt.html>



WELT ÄTHIOPIEN SOLIDARITÄT

Äthiopien: Dramatische Not in Tigray

In der äthiopischen Krisenregion Tigray endete 2022 ein blutiger Konflikt, der längst aus den Nachrichten verschwunden ist. Die Not dort ist freilich groß. Immer noch leben eine Million Menschen laut UN-Angaben in notdürftigen Camps. Wolfgang Wedan, Globaler Nothilfekoordinator der österreichischen NGO Jugend Eine Welt, hat sie besucht und spricht in unserem Interview von einer dramatischen Situation.

Wolfgang Wedan: Ich habe dort hauptsächlich die Salesianer Don Bosco besucht, aber auch die Flüchtlingscamps der Inlandsvertriebenen, und die größten Probleme stellen sich da durch eine große Hungersnot. Die Leute haben wirklich nichts mehr zu essen, es sind speziell Kinder und alte Leute betroffen. Zurzeit verhungern Kinder in der Region von Shire, da sie keinen Zugang zu Lebensmitteln mehr haben. Das zweite große Thema ist Gesundheit. Es gibt praktisch keine Gesundheitsversorgung. Die Leute trinken Wasser aus den letzten Pfützen und es ist auch ein Choleraausbruch zu bemerken. Wenn man in die Flüchtlingslager geht, wo ich war, sind die meisten Menschen traumatisiert. Sie sind seit einigen Jahren dort. Die kleinen Kinder kennen nichts anderes mehr. Man schaut wirklich in leere Augen und in Hoffnungslosigkeit. Vor allem die Kinder sind traumatisiert.

Sie haben acht Camps für Binnenvertriebene gesehen. Wie muss man sich das Leben in diesen Flüchtlingslagern vorstellen?

Wolfgang Wedan: Es gibt keine Privatsphäre. Die Leute leben auf engstem Raum zusammen. Man unterstützt sich gegenseitig, wo es geht. Aber es fehlt an allem: Nahrungsmittel, Wasser, medizinische Versorgung. Ohne Hilfsorganisationen würden die Leute dort verhungern.

Laut Schätzungen sind in dem zwei Jahre währenden Konflikt in Tigray 700.000 Menschen getötet worden. Das würde einem Zehntel der Bevölkerung in dieser Region entsprechen. Was haben Ihnen die Menschen in Tigray darüber erzählt?

Wolfgang Wedan: Ja, die 700.000 sind die offizielle Zahl. Wir waren beim Bischof von Adigrat, Tesfaselassie Medhin, und er hat uns erzählt, die Dunkelziffer liegt bei bis zu 1,5 Millionen toten Bewohnern in Tigray. Es gab massive Massenvergewaltigungen, Massenerschießungen. 800 Jugendliche wurden einer nach dem anderen erschossen, nachdem sie gezwungen wurden, eine Fabrik auszuräumen. Und es wurde alles weggenommen, was die Menschen dort hatten. Es waren fürchterliche Kriegsverbrechen. Wir haben das nicht nur vom Bischof erfahren, sondern auch von hohen Repräsentanten in den Camps und von den Inlandsvertriebenen.

Gibt es irgendeine Vorform von Aufarbeitung dieser Kriegsverbrechen?

Wolfgang Wedan: Von Seiten von Äthiopien nicht. Da wird es negiert. Auch die Hungerkatastrophe, die jetzt ausbricht, wird negiert. Aber es gibt lokale News vor Ort und auch UN-Agenturen, die versuchen mit Traumaheilung speziell bei jungen Leuten, die die nächsten Generationen darstellen, hier aktiv zu werden, um das größte Leid zu lindern. Wer auch in diesem Bereich eine große Rolle spielt, ist die Kirche, die auch das ganz massiv anbietet.

Inwiefern verschärft der Klimawandel in Ostafrika die Situation der notleidenden Bevölkerung in Tigray?

Wolfgang Wedan: Da kommt ein spezieller Faktor dazu: Weil die Leute auf ganz engem Raum wohnen und nicht kochen können, findet eine starke Abholzung statt. Die Berge und Hügel in der Nähe, das ist nur noch Buschwerk. Man befürchtet – und es ist auch schon eingetreten aufgrund des Klimawandels –, dass es Regen gibt in Zeiten, wo es nicht regnen sollte. Und jetzt, aufgrund der aufkommenden Dürre, trocknen die Brunnen aus und versalzen. Das bewirkt der Klimawandel und speziell die Abholzung, befürchten viele. Wenn jetzt ein Regen kommen sollte, kann der Boden das Wasser nicht mehr aufnehmen, die fruchtbaren Böden werden weggewaschen. Das heißt, man weiß ganz genau: In den nächsten Jahren kommt eine fürchterliche Umweltkatastrophe auf dieses Gebiet zu.

Herr Wedan, warum ist die extreme humanitäre Notlage in Tigray von der Welt derart vergessen?

Wolfgang Wedan: Das Land hat keine Bodenschätze. Der einzige Fehler von Tigray war, dass die Menschen selbstständig sein wollten und sie wurden von beiden Seiten angegriffen. Die Regierung in Addis Abeba – wir haben auch dort Gespräche geführt – bestreitet, dass dort Kriegsverbrechen begangen wurden, dass eine Hungerkatastrophe ist, dass ein Klimawandel dort stattfindet, um es nicht in die Medien zu bringen. Meine Erfahrung ist, wenn etwas nicht in den Medien präsent ist, verschwindet es auch aus den Gedanken der Menschen. Tigray ist eine vergessene Krise, so wie viele andere.

Sie haben erwähnt, die Kirche spielt eine Rolle, den Menschen zu helfen, auch bei den ersten Schritten der Aufarbeitung des Genozids. Gehört die Kirche zu den wenigen verlässlichen Realitäten, die immer noch da sind? Wie nehmen die Menschen das wahr?

Wolfgang Wedan: Da gebe ich Ihnen vollkommen recht: In Zeiten des Krieges, also zwischen 2020 und 2022, waren die einzige katholische NGO, die vor Ort geblieben war, die Salesianer Don Boscos in ihren vier großen Einrichtungen in die Kirche. Auch der Bischof von Adigrat hat sich selbst unter lebensbedrohlichen Zuständen geweigert, das Land zu verlassen. Die sind geblieben, als fixer Anker für die notleidenden Bevölkerung. Und viele wissen: Nicht nur Christen, auch Moslems und Orthodoxe können bei der katholischen Kirche Zuflucht finden. Zum Beispiel in Adwar ist ein großes Krankenhaus der Don Bosco Schwestern, die alle behandeln, wo alle Zuflucht und auch Trost finden. Die Salesianer speisen stillende Mütter und Kinder, jeden Tag 500 Leute, und stellen auch Wasser zur Verfügung. Also die katholische Kirche macht dort Großartiges und das wird auch so in der Bevölkerung gesehen.

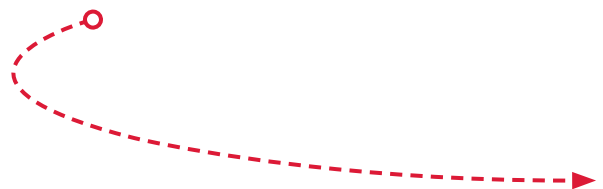
Die Fragen stellte Gudrun Sailer.

Weitere Informationen und Spenden, die dringen gebraucht werden, unter:
www.jugendeinewelt.at

(vatican news – gs)



Öffentlichkeitsarbeit Jugend Eine Welt





@jugendeinewelt



Woche des guten Testaments 2024



Notar-Vorträge der Vergissmeinnicht-Initiative
- Jugend Eine Welt ist Mitglied

Mödling

Montag, 06. Mai, 17:00 - 20:00 Uhr

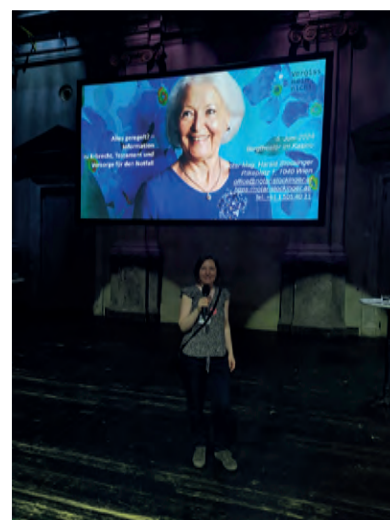
Hasslinger Saal, DI-Wilhelm-Haßlinger-Str. 3



Wien

Montag, 06. Mai

Casino Schwarzenbergplatz



Schwechat

Dienstag, 07. Mai, 17:00 - 20:00 Uhr

Schloss Rothmühle, Rothmühlstraße 5



Tulln

Mittwoch, 08. Mai, 17:00 - 20:00 Uhr

Minoritensaal, Nibelungenplatz 4





Woche des guten Testaments 2024



Linz

Mittwoch, 15. Mai, 17:00 - 20:00 Uhr
Architekturforum, Herbert-Bayer-Platz 1

St. Pölten

Donnerstag, 16. Mai, 17:00 - 20:00 Uhr
Bildungshaus St. Hyppolyt, Eybnerstraße 5



Ried im Innkreis

Dienstag, 28. Mai, 17:00 - 20:00 Uhr
Bildungszentrum St. Franziskus,
Riedholzstraße 15a



Steyr

Dienstag, 14. Mai, 17:00 - 20:00 Uhr
Reithoffer Saal, Pyrachstraße 7



Salzburg

Montag, 27. Mai, 17:00 - 20:00 Uhr
Literaturhaus Salzburg, Strubergasse 23



Pfarrfest der Pfarre Leinz-Speising

Sonntag, 26. Mai | Garten des Kardinal-König-Haus
Jugend Eine Welt war auch am Pfarrfest der Pfarre Leinz-Speising vertreten.

Jugend Eine Welt im ORF

ORF Orientierung,

Sonntag, 12. Mai 2024 - 12:30 Uhr

ORF 2

Der ORF begleitete unseren Kollegen Gabriel Müller, Vorstandmitglied bei Jugend Eine Welt, nach Palabek, in den Norden Ugandas. Aufgrund eines kriegerischen Konflikts im Südsudan leben dort seit einigen Jahren rund **80.000 Geflüchtete** unter prekären Verhältnissen.

Jugend Eine Welt unterstützt – gemeinsam den **Salesianern Don Boscos** - zahlreiche Projekte vor Ort, um den notleidenden Menschen nicht nur kurzfristige Hilfe, sondern auch eine längerfristige Lebensperspektive zu bieten.

Eines dieser Projekte ist die **Berufsausbildung von Müttern**, die im Alter von 13 bis 18 Jahren sehr früh ihr Baby bekommen haben. Während der Nachwuchs in eigenen Kindergärten betreut wird, können die Mütter einen Beruf erlernen. Die Ausbildung umfasst dabei auch typische Männerberufe wie **Tischler, Schweißer** oder **Automechaniker**.



Jugend Eine Welt
14. Mai · 🌐

Palabek: Ein Zufluchtsort für 80.000 notleidende Menschen
Der ORF mit einer Reportage über das Flüchtlingslager Palabek, im Norden Ugandas 🇺🇬. Aufgrund eines kriegerischen Konflikts im Südsudan 🇸🇩 leben dort seit einigen Jahren rund 80.000 Geflüchtete unter prekären Verhältnissen.

Jugend Eine Welt 🌐 unterstützt – gemeinsam mit den Salesianern Don Boscos und auch dank der **Austrian Development Agency** - zahlreiche Projekte vor Ort, um den notleidenden Menschen nicht nur kurzfristige Hilfe, sondern auch eine längerfristige Lebensperspektive zu bieten. Eines dieser Projekte ist die **Berufsausbildung von Müttern** 👩, die im Alter von 13 bis 18 Jahren sehr früh ihr Baby bekommen haben. Während der Nachwuchs in eigenen Kindergärten betreut wird, können die Mütter 👩 einen Beruf erlernen. Die Ausbildung umfasst dabei auch typische Männerberufe wie **Tischler, Schweißer** oder **Automechaniker**.

ORF-Beitrag: <https://www.youtube.com/watch?v=gBnmXSiwjoU>
Weitere Infos: <https://www.jugendeinewelt.at/.../das-fluechtlingszentrum...>
#Palabek #Uganda #Hilfe #JugendEineWelt #BildungüberwindetArmut



YOUTUBE.COM
ORF Orientierung: Palabek, ein Zufluchtsort für 80.000 notleidende Menschen
Der ORF mit einer Reportage über das Flüchtlingslager Palabek, im Norden Ugandas. Aufgrund...

Jugend Eine Welt
10. Mai · 🌐

TV-Tipp am Sonntag | Jugend Eine Welt 🌐 in der ORF-Orientierung
Der ORF begleitete unseren Kollegen Gabriel Müller, Vorstandmitglied bei **Jugend Eine Welt** 🌐, nach Palabek, in den Norden Ugandas 🇺🇬. Aufgrund eines kriegerischen Konflikts im Südsudan 🇸🇩 leben dort seit einigen Jahren rund 80.000 Geflüchtete unter prekären Verhältnissen.

Jugend Eine Welt 🌐 unterstützt – gemeinsam den Salesianern Don Boscos - zahlreiche Projekte vor Ort, um den notleidenden Menschen nicht nur kurzfristige Hilfe, sondern auch eine längerfristige Lebensperspektive zu bieten.

Eines dieser Projekte ist die **Berufsausbildung von Müttern**, die im Alter von 13 bis 18 Jahren sehr früh ihr Baby bekommen haben. Während der Nachwuchs in eigenen Kindergärten betreut wird, können die Mütter einen Beruf erlernen. Die Ausbildung 🛠️ umfasst dabei auch typische Männerberufe wie **Tischler, Schweißer** oder **Automechaniker**.

ORF-Orientierung
Sonntag, 12. Mai 2024 – 12:30 Uhr
ORF 2
Fotocredit: Daniel Morach
#Palabek #Uganda #Ausbildung #ORF #Orientierung #JugendEineWelt #BildungüberwindetArmut



Den Beitrag zum Nachschauen gibt es hier:
<https://www.youtube.com/watch?v=gBnmXSiwjoU>



„Wir gratulieren allen Müttern zum Muttertag“

Mütter sind es, die dafür sorgen, dass Kinder eine Schule besuchen. Gerade in den Ländern des Globalen Südens sind es die Frauen, die sich oftmals unter schwierigen Bedingungen nicht nur um das leibliche Wohlergehen des Nachwuchses, sondern um die Bildung ihrer Kinder kümmern. Und diesen so die Chance auf ein besseres Leben geben. Frauen zu fördern ist somit immer auch eine gute Investition in die Bildung ihrer Kinder.

Der Muttertag am kommenden Sonntag gibt mir Gelegenheit, Müttern einmal mehr für ihre Stärke, ihren Mut und ihr oft selbstloses Engagement für die Familie ein großes **DANKESCHÖN** auszusprechen. Allen Müttern dieser unseren EINEN Welt wohlgerne. Jenen Müttern in den nicht vom Wohlstand geprägten Regionen der Erde, widmen wir bei Jugend Eine Welt unsere besondere Aufmerksamkeit. Viele unserer ProjektpartnerInnen aus dem weltweiten Don Bosco-Netzwerk bieten speziell für Frauen Hilfs-, Ausbildungs- und Präventionsprogramme an. Wie etwa im großen Kinderschutzzentrum **Don Bosco Fambul** in Freetown, der Hauptstadt des westafrikanischen Sierra Leone. Hier wurde unter anderem ein eigens Mädchenschutzhause eingerichtet, das etwa 250 jungen Frauen mit Gewalterfahrung sowie aus der Prostitution gerettete Mädchen eine sichere Unterkunft gibt. Mitunter sind es sehr junge, ungewollt schwanger gewordene Mädchen, denen geholfen wird, sich in ihrer Rolle als junge Mutter zurechtzufinden.

Fambul ist ein Beispiel unter vielen. Solche Projekte umzusetzen und dauerhaft zu erhalten geht nur mit **Ihrer großzügigen Spende**. Dafür bedanke ich mich herzlich! Gemeinsam stehen wir notleidenden jungen Frauen und Müttern in Länder Afrikas, Asiens und Lateinamerika zur Seite.

Ich gratuliere allen Müttern herzlich zum Muttertag,

Ihr




Ing. Reinhard Heiserer
Geschäftsführer





Mutter der Straßenkinder auf Besuch in Ö

Sie widmet ihr Leben jenen Kindern, die ohne ihre Hilfe keinen Zugang zu Bildung hätten. In Ambato, im Hochland Ecuadors, hat sie vor über 25 Jahren die „Fundación Don Bosco“ gegründet. Kinder aus armen Verhältnissen mit einer Schul- oder Berufsausbildung die Chance auf ein besseres Leben. Im Mai kommt Sr. Narciza zu Besuch nach Österreich und trifft dabei auch auf Menschen, die ihre „Herberge“ seit langem unterstützen.



Spendenlotterie für Straßenkinder

Noch bis Ende Juni gibt es die Möglichkeit, an der Frühjahrslotterie „Das Gute Los“ teilzunehmen und damit nicht nur Straßenkindern zu helfen, sondern selbst auch mit etwas Glück tolle Preise zu gewinnen – von Waren- und Reisegutscheinen, über Goldmünzen bis hin zum Familienauto. Die Ziehung findet am 26. Juni 2024 statt. Die Lose gibt es [hier](#)



Info-Vorträge zu Erbrecht und Vorsorge

Von Mai bis Anfang Juni gibt es wieder österreichweit die kostenlosen Infoveranstaltungen rund um die Themen Erbrecht und Vorsorge von „Vergissmeinnicht – der Initiative für das gute Testament“. Jugend Eine Welt als Mitgliedsorganisation der Initiative ist mit dabei. Notare geben Antworten auf Ihre Fragen rund um das Testament. Termine und Orte der jeweiligen Veranstaltung finden Sie [hier](#)





Projektförderung



Volontariat

Bildungsarbeit



Faire Geldveranlagung

Spenden und Helfen

